Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

66 (10.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 66. — **Karlsruhe, Mittwoch den 10. Februar 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 12.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Helden der See", mit Bild. — „Ein technisches Kunststück", mit Abbildung. — „Hofprediger a. D. Adolf Stöcker †", mit Porträt. — „Der Tee als englisches Nationalgetränk." — „Die stärksten Raucher der Welt", mit Statistik. — „Die Stierkämpferin", mit Porträt. — „Hygiene im Heim." — „Humoristisches", illustriert.

Bessere Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

hd **Paris**, 9. Febr. Der Transportausschuß des **deutsch-französischen Handelskomitees** hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten **Secugis** eine **Sitzung** ab zur Beratung des Vorschlages über den **Durchstich der Vogesen** zwecks Herbeiführung besserer **Handelsverbindungen** zwischen **Frankreich und Deutschland.**

Der Bürgermeister von Colmar, Herr **Blumenthal**, hielt eine längere **Rede**, worin er darauf hinwies, daß der **Reichstag** dem **Vorschlage günstig gegenüberstehe.** Der Reichstag werde jedoch der **deutschen Regierung** die Aufgabe überlassen, einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen. Er erklärte jedoch, mitteilen zu können, daß die **Regierung** dem **Vorschlage ebenso günstig gesinnt** sei. Redner erwähnte dann die **Besorgnisse**, welche seitens der **deutschen Behörden** herrschen. Auch in Deutschland frage man sich, welche Aufnahme der Entwurf in **Frankreich** finden werde.

Angesichts dieses gegenseitigen Arrangements richtete der Redner einen **Aufruf an die französischen Abgeordneten**, damit diese den **Vorschlag** bei der französischen **Regierung** nach Kräften **unterstützen.** Es ist nötig, so fuhr der Redner fort, daß beide Regierungen sich bezüglich der **militärischen Frage** einigen. Die Eisenbahngesellschaften werden sich in nützlicher Weise erst dann betätigen können, wenn das Prinzip des Vorschlages amtlicherseits angenommen worden ist.

Hierauf ergriff der Vizepräsident des Industrie-Verbandes von Markirch, R. **Keening**, das Wort und begründete den Vorschlag. Der Vorsitzende der Handelskammer in Colmar, R. **Khiener**, brachte seinerseits einen Vorschlag ein, der ein **Konkurrenzprojekt** mit demjenigen von **Mülhausen** bildet.

Hierauf intervenierte der Bautenminister **Baudin** und erklärte, daß der Zweck der Versammlung nicht der sei, diesen oder jenen Vorschlag zu beraten, sondern daß seine Rolle sich vorläufig darauf beschränke, die **verschiedenen Interessen**, welche auf beiden Seiten der Grenze sich gegenüberstehen, **in Einklang zu bringen.** Die **elsässischen Bahnen**, erklärte der Minister, seien nicht ausschließlich dem **Handel** und der **Industrie** vorbehalten, sondern spielten auch eine **militärische Rolle.** Es ist daher nötig, daß das **militärische Element** beider Nationen vorher um sein **Gutachten** ersucht wird. Denn, wenn beispielsweise der **französische Kriegsminister** sein **Veto** in die **Wagschale wirft**, so müsse selbstverständlich der **Plan aufgegeben** werden.

Aus diesem Grunde ersuchte der Minister die Mitglieder der Versammlung einen **Unterausschuß** zu ernennen, welcher beauftragt werden solle, sich mit den **Ministern des Aeußern** und den **Kriegsministern** in Verbindung zu setzen und fortwährend in **Verbindung** mit den **Parlamentsmitgliedern** zu bleiben, welche die Vertreter der interessierten Departements sind. Erst hiernach werde es Aufgabe der zuständigen Minister sein, ihre Wahl bezüglich des einen oder anderen der vorgeschlagenen Projekte zu treffen, das die **größten Vorteile** für die **wirtschaftlichen Interessen** der **beiden Länder** biete, denn die **Politik** müsse in dieser Angelegenheit **ausgeschlossen** bleiben und dürfe **nicht einmal erwähnt** werden.

Hierauf sprach noch der Bürgermeister von **Salles-Millet**, früherer Gesandter und Vizepräsident des Handels-Komitees, sowie Herr **Smith**, Abgeordneter für die Vogesen. Beide wiesen auf die **Vorteile** hin, welche beiden Nationen aus dem Durchstich der Vogesen erwachsen würden. Schließlich wurde dem Vorschlage des französischen Bautenministers gemäß ein **Unterausschuß** ernannt, welchem von rechtswegen angehören: die Abgeordneten der interessierten Departements sowie die Direktoren der beteiligten Eisenbahnen.

Die Sitzung wurde dann geschlossen. Ihr wohnten auch eine Anzahl Persönlichkeiten bei, welche an der Sache interessiert sind.

Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-Abkommens.

(Telegramme.)

= **Berlin**, 9. Febr. Heute vormittag wurde nach der Rückkehr des französischen Botschafters **Cambon** aus Paris im **Auswärtigen Amt** von dem Staatssekretär **v. Schoen** und dem französischen Botschafter nachstehendes **Abkommen unterzeichnet:**

Die kaiserlich deutsche Regierung und die Regierung der französischen Republik sind, geleitet von dem gleichen Wunsche, die **Ausführung des Vertrags von Algeciras** zu erleichtern, übereingekommen, die **Bedeutung**, die sie dessen **Bestimmungen** beilegen, **genauer festzustellen**, um **künftig jeden Anlaß** zu **Mißverständnissen** unter einander zu **vermeiden.** Demgemäß ist einerseits die Regierung der französischen Republik, die an der Wahrung der **Integrität** festhält, entschlossen, die **wirtschaftliche Gleichberechtigung** aufrecht zu erhalten und demzufolge den **deutschen Handels-** und **gewerblichen Interessen** daselbst **nicht entgegenzuwirken.**

Andererseits ist die **Kaiserliche Regierung**, welche in Marokko ausschließlich **wirtschaftliche Interessen** verfolgt und anerkennt, daß die **besonderen politischen Interessen Frankreichs** mit der Sicherung von **Ordnung** und **Frieden** daselbst eng verknüpft sind, bestimmt gewillt, diesen **Interessen nicht entgegenzuwirken.**

Beide Regierungen erklären, daß sie **keine Maßregel** ergreifen noch ermutigen werden, die geeignet wäre, zu ihren eigenen Gunsten oder zu Gunsten irgend einer Macht **wirtschaftliche Vorrechte** zu schaffen, und daß sie trachten werden, ihre Staatsangehörigen an denjenigen Geschäften gemeinsam zu beteiligen, deren Ausführung diesen übertragen werden sollte.

Die Aufnahme des Abkommens in Frankreich.

= **Paris**, 9. Febr. Im heutigen **Ministerrate** teilte Minister **Pichon** mit, daß der **Text** des **deutsch-französischen Abkommens über Marokko** von Seiten Frankreichs der **spanischen**, der **russischen** und der **englischen Regierung**, von Seiten Deutschlands der **österreichisch-ungarischen** und der **italienischen Regierung bekannt gegeben** worden sei. Der französische sowie der deutsche Geschäftsträger in Marokko haben das Abkommen dem marokkanischen Minister des Aeußern notifiziert. Das **Abkommen** sei von den **Mächten freundlich aufgenommen** worden. Der **Ministerrat beschloß**, den französischen Botschafter in Berlin, **Cambon**, anläßlich des Abkommens zu **beglückwünschen.**

In den Wandelgängen der **Deputiertenkammer** wurde der Abschluß des deutsch-französischen Marokkoabkommens mit **lebhafter Befriedigung** aufgenommen. Der frühere Minister des Auswärtigen, **Delcasse**, erklärte gegenüber einem Vertreter einer Zeitung, er sehe in dem Abkommen eine **ausgezeichnete Sache** und freue sich aufrichtig darüber.

Auch im **Senat** wurde das deutsch-französische Abkommen mit **allseitiger Zufriedenheit** aufgenommen. Die **Regierung** wurde von allen Seiten **beglückwünscht.**

Minister **Pichon** äußerte sich zu einem Mitarbeiter des „Temps" über das deutsch-französische Marokko-Abkommen in folgender Weise:

Diese Vereinbarung ist das **Endergebnis freundschaftlicher Besprechungen**, bezüglich deren ich nur **ein Bedauern** ausdrücken kann, das nämlich, daß sie nicht **schon früher** zum Ziele geführt haben. Ich sehe diese Vereinbarung in der Tat als den Forderungen der Situation Deutschlands und Frankreichs in **Marokko** in **jeder Hinsicht entsprechend** an. Sie wurde nach mehrwöchigen Besprechungen abgeschlossen, welche sich auch nicht einen einzigen Augenblick auf andere Fragen als diejenige erstreckten, die sie zum eigentlichen Gegenstande hatten. Sie ist also **mit keinerlei Marokko fernestehenden Angelegenheiten verknüpft.** Die beiden Regierungen hatten nur das einzige Bestreben, sich zu **verständigen**, um zwischen einander alle **Ursachen** von **möglichen Verwicklungen** in den marokkanischen Angelegenheiten **auszuschalten**, indem sie den verschiedenen Interessen jedes der beiden Länder den ihnen zukommenden Teil gewährten. Die aus dem Meinungsaustausch zwischen Staatssekretär v. Schoen und Botschafter Cambon hervorgegangene **Formel** muß als **durchaus befriedigend** angesehen werden. Das wird zweifellos die Ansicht aller derjenigen sein, welche mit der marokkanischen Frage und ihrer jüngsten Geschichte vertraut sind. **Kein Entwurf** könnte dem **allgemeinen Frieden nützlicher** sein; das ist, wie ich weiß, der Eindruck der Vertreter derjenigen Mächte, welche ihn kennen, und ich kann nur den **versöhnlichen Gesinnungen**, welche in dieser heiklen Unterhandlung die **deutsche Regierung beseelt** haben, meine **Huldigung** darbringen.

Die neue **deutsch-französische Vereinbarung** bezüglich Marokkos wird in **Paris** mit **gerechter Befriedigung** begrüßt. Die von dem Staatssekretär und dem französischen Botschafter in Berlin unterzeichnete Erklärung stellt die **Anerkennung** des **französischen Standpunktes** dar, daß **Deutschland** in Marokko **nur wirtschaftliche Interessen** hat, denn sie bestätigt die politische Uneigennützigkeit dieser Großmacht, die zugleich eine neue feierliche Versicherung erhält, daß ihre wirtschaftlichen Interessen **durchaus** und **vollkommen gewahrt bleiben** werden. Die Erklärung ist in der deutschen Reichskanzlei durch das seit Jahren bei den Großmächten zutage getretene **Bedürfnis nach Verständnis** inspiriert worden; sie läßt den Wunsch der **deutschen Regierung** und des Kaisers erkennen, an dem allgemeinen **Pazifierungswerke Frankreichs**, seiner Verbündeten und seiner Freunde in **vollständigerer Weise mitzuarbeiten.** Das Abkommen wird ebenso gut in Petersburg, Madrid und London aufgenommen werden; England wird darüber nur befriedigt sein können, wenn es sieht, daß Deutschland die Prinzipien, denen England seit dem 5. April 1904 folgte, bestätigt.

Erklärungen der Botschafter.

Der **deutsche Botschafter** Fürst **Radolin** erklärte einem Redakteur des „Temps", er halte es für eine angenehme Pflicht, hervorzuheben, daß Minister **Pichon persönlich** einen sehr **großen Anteil** an der **Vorbereitung** des so erfreulichen Ereignisses habe. Es war unmöglich, mehr **Loyalität, Voraussicht und Eifer** diesem fruchtbaren Werke der Beruhigung entgegenzubringen. Alle, welche in **Deutschland** und **Frankreich** diese Verständigung gut heißen, sind ihm **Dank schuldig.** „Ich füge hinzu," schloß der Botschafter, „daß diese offene Auseinandersetzung **Folgen** haben kann, welche sich **nicht auf Marokko beschränken**, und daß unsere beiden Länder den Beweis darin finden werden, daß man mit **gutem Willen alle Zwistigkeiten zu lösen vermag**, welche die Verteidigung der miteinander verknüpften politischen und wirtschaftlichen Interessen hervorrufen kann."

Der **spanische Botschafter** erklärte dem „Temps": „**Spanien**, dessen besondere Interessen in Marokko von Frankreich in mehreren Verträgen und von Europa in Algeciras anerkannt wurden, kann sich zu allem, was den marokkanischen Boden von Hindernissen freimacht, **nur beglückwünschen.** Spanien vergißt nicht, daß es durch ein Mandat der Mächte in Marokko eine **ähnliche Aufgabe wie Frankreich** zu erfüllen hat. Dieses Mandat wird uns notwendigerweise dazu führen, unter einer noch zu bestimmenden Form an der deutsch-französischen Unterhandlung, deren Ergebnis Minister Pichon mir gestern

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(28. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

„Unsere Unterredung erscheint Ihnen seltsam," sagte Herr von Rittberg zu Frensdorff. „Nun, ich will sie abkürzen, sie zu beenden liegt in Ihrer Macht. Antworten Sie mir: lieben Sie Wilma?"

„Ja . . . wenn Sie denn durchaus eine Antwort haben wollen, die der vollen Wahrheit entspricht."

„Und — liebt Wilma Sie wieder?"

Frensdorff errötete. Er wußte nicht, was er auf diese Frage antworten sollte; er wußte überhaupt nicht, was er von Rittberg halten sollte. Sein Wesen, seine Sprache zeigte keine Erregung, nur ein Hauch der Traurigkeit, der Apathie lag über seinem ganzen Wesen ausgebreitet und klang aus seinen Worten hervor. So sprach kein eifersüchtiger Ehemann oder Liebhaber! Es war in der Tat, als ob ein älterer Bruder oder Freund Wilmas spräche, in dessen Händen das Schicksal der Schwester oder Freundin lag.

Aber wie konnte Frensdorff von seiner Liebe, seinen Hoffnungen diesem Manne gegenüber sprechen, der noch immer die Rechte des Gatten gegenüber der geliebten Frau besaß?"

Wohl erinnerte er sich der Szene am Tage des Festes im Garten des Forsthauses, wo Wilma in seinen Armen geruht, wo sie seinen Kuß geduldet hatte, und er erinnerte sich auch, wie lieb und gut sie noch am gestrigen Morgen zu ihm gewesen und wie sie mit zitternder Stimme und niedergeschlagenen Augen um Geduld wegen ihrer Unschlüssigkeit gebeten hatte — aber konnte er das alles dem Gatten sagen, der so plötzlich zwischen ihn und seine Hoffnungen getreten war?

„Sprechen Sie offen," drängte Rittberg.

„Ich kann diese Frage nicht beantworten . . ." entgegnete er verwirrt und erzürnt über die scheinbare Taktlosigkeit der Frage.

„Weshalb nicht? — Wenn Sie Wilma lieben, wollen Sie sie doch auch glücklich sehen — und die Beantwortung meiner Frage wird über ihr Glück entscheiden. Wenn Wilma frei wäre, würden Sie ihr dann Ihre Hand anbieten?"

„Ja . . ."

„Und sie — würde sie Ihre Werbung annehmen?"

„Ich würde es hoffen . . ."

„Sie wissen es nicht?"

„Da fuhr Frensdorff auf.

„Was quälen Sie mich mit solchen Fragen, Herr von Rittberg? Was hat diese ganze Unterredung für einen Zweck? Wollen Sie mich zwingen, Ihnen Rede und Antwort zu stehen? Enthalten Ihre Worte eine versteckte Drohung? Ich gebe Ihnen gern jede Rechenschaft, welche Sie fordern. Verlangen Sie aber nicht, daß ich eine Taktlosigkeit der Frau gegenüber begehe, die ich von ganzem Herzen achte und liebe. Ja, ich liebe Ihre Gattin — ich habe sie die ganzen Jahre hindurch geliebt, obgleich ich sie seit Jahren nicht gesehen hatte — ich liebe sie, und würde alles tun, um sie glücklich machen zu dürfen. Und sie würde an meiner Seite glücklich werden — glücklicher, als sie an Ihrer Seite war, der Sie Wilma aus Egoismus, aus falschem Stolz und Trotz verlassen haben. Wenn Wilma frei wäre, noch heute würde sie meine Braut!"

Eine tiefe Blässe hatte Rittbergs Antlitz überzogen, seine Augen verschleierten sich, wie der Himmel, wenn drohend ein Gewitter am Horizont aufsteigt, er atmete tief und hastig und seine Stirn zog sich in drohende Falten zusammen.

„Sind Sie Ihrer Sache so gewiß?" fragte er und seine Stimme klang wie ferner Donner, grollend und drohend, als ob im nächsten Augenblick der Blitzstrahl des Zornes hervorbrechen sollte.

Frensdorff bemerkte den aufsteigenden Zorn. Aber er fürchtete ihn nicht, im Gegenteil, er begrüßte den Sturm mit Genugtuung, machte er doch einer unhaltbaren Stellung ein Ende und reinigte er die gewitterschwüle Atmosphäre.

Er trotzte dem Sturm, richtete sich stolz empor und entgegnete: „Ja — denn Wilma hat mir erlaubt, um ihr Herz und ihre Hand zu werben — wenn nicht schon alles klar zwischen uns ist, so liegt das an dem Hindernis ihrer ersten Ehe . . ."

Er hielt fast erschrocken inne. Er sah die glühende Röte, welche in Rittbergs Wangen aufflammte, er sah den jähen Blitz, der in seinen Augen aufzuckte, er sah, wie sich seine Hände zur Faust zusammenkrampften — er hatte jene Worte, die Rittberg verletzen mußten, nicht sprechen wollen; unwillkürlich waren sie ihm entfahren, er war bereit, die Konsequenzen zu tragen.

Eine Weile starrten sich beide Männer mit stolzen, finsteren Blicken an.

„Sie wollten es nicht anders, Herr von Rittberg," sagte Frensdorff.

„Nein, ich wollte es nicht anders," entgegnete Oswald, und ein unsagbar bitteres Lächeln zuckte über sein Gesicht. „Ich danke Ihnen für Ihre Worte, die alles klar stellen. Jenes Hindernis, welches Sie erwähnten, und welches Ihrem und Wilmas Glück entgegensteht, ist zu beseitigen . . ."

„Herr von Rittberg . . ."

Oswald erhob die Hand, wie um ihm Schweigen zu gebieten.

„Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen," fuhr er fort, „und ich mache Ihnen keinen Vorwurf . . . ich habe es ja nicht anders gewollt. Leben Sie wohl, Herr von Frensdorff — Sie und Wilma — Sie werden von mir hören . . ."

Er wandte sich rasch zur Tür, Frensdorff wollte ihn zurückhalten, doch Oswald erhob abermals die Hand, um ihm Schweigen zuzuwinken.

„Jedes weitere Wort ist überflüssig," sagte er ernst, doch nicht unfreundlich. „Ich weiß jetzt, was ich zu tun habe — leben Sie wohl."

Damit verließ er das Zimmer. Frensdorff wagte es nicht, ihm zu folgen.

(Fortsetzung folgt).

mitgeteilt hat, teilzunehmen. Ich bin überzeugt, daß diese Form leicht gefunden werden wird."

Der **österreichische Botschafter** sagte: Ich habe allen Grund anzunehmen, daß **Oesterreich-Ungarn**, welches seit vier Jahren die marokkanische Verständigung zwischen seinem Verbündeten und Frankreich möglichst zu erleichtern gesucht hat, das **Abkommen mit großer Befriedigung begrüßen** wird.

Der **russische Botschafter** sagte: Jedes freundschaftliche Abkommen muß als eine **Wohltat für die Aufrechterhaltung des Friedens** angesehen werden, und deshalb kann diese Verständigung in Rußland nur **günstig** aufgenommen werden.

Blätter-Stimmen.

Cl. **Berlin**, 10. Febr. (Privattel.) Zu dem **deutsch-französischen Marokkoabkommen** schreibt das **„Berliner Tageblatt"**: Man wird sich davor hüten müssen, dieses Abkommen zu **überschätzen**, denn Zwischenfälle, wie die **Desertionsangelegenheit** in Casablanca, bleiben nach wir vor möglich.

Die **„Deutsche Tageszeitung"** schreibt: Selbst wenn die französische Regierung vollständig ehrlich ist und bleibt, so nimmt die **politisch herrschende Nation** doch auch stets **wirtschaftlich** die **herrschende Stellung** ein, auch ohne gewaltsames Herausdrängen der Konkurrenz. Wir wissen freilich nicht, welche **Gründe** die **deutsche Regierung** hatte, ein Einvernehmen mit Frankreich unter solchen Bedingungen anzustreben.

Die **„Kreuzzeitung"** hält das Abkommen für **kein diplomatisches Meisterwerk**, aber immerhin für ein Stück praktischer Politik, mit dem man wohl zufrieden sein könne. —

Die **„Vossische Zeitung"** bezeichnet es als bemerkenswert, daß das Staatsdokument auch wieder von der **Integrität Marokkos** spricht. So lange Casablanca und Udschda in französischen Händen sich befinden, habe das **Wort Integrität nicht die Bedeutung**, die ihm das **amtliche Dokument** beizulegen scheint.

= **Paris**, 9. Febr. Alle Blätter messen dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen **große Bedeutung** bei und sprechen sich über dessen Tragweite sehr günstig aus.

Der **„Temps"** sagt: Dieses Ende des marokkanischen Streites kann, wenn man will, einen **Markstein in der Geschichte Europas** bilden. Marokko war in der Tat, wie Fürst Bülow wiederholt sagte, nur eine „Gelegenheit".

Der **„Siecle"** schreibt: Wenn zwei große Nationen, wie Deutschland und Frankreich, nach der schiedsgerichtlichen Regelung des Zwischenfalles von Casablanca durch ein **endgültiges Abkommen die Mißverständnisse beendigen**, welche Europa durch mehrere Jahre beunruhigt haben, so muß die ganze Welt sich über diesen doppelten Erfolg friedlicher Bestrebungen freuen, und die Staatsoberhäupter und Minister, welche an diesem Erfolge mitgearbeitet haben, haben sich um die Menschheit verdient gemacht.

Die **„Liberte"** sagt, man müsse das Entgegenkommen und die Aufrichtigkeit, welche die deutsche Regierung bei der Verwirklichung dieses Abkommens an den Tag gelegt hat, offen anerkennen.

Das **„Journal des Debats"** meint: Der **9. Februar 1909** wird in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen **epochemachend** sein. **Pichon** und **Cambon** verdienen die **volle Dankbarkeit Frankreichs**, aber es sei nur gerecht, auch dem **Kaiser Wilhelm**, dem Fürsten **Bülow** und dem Staatssekretär **v. Schoen**, welche sich gewiß vor allem von dem wohlverstandenen Interesse Deutschlands leiten ließen, seine **Huldigung** darzubringen.

= **London**, 9. Febr. Auch die englischen Blätter sprechen sich fast ausschließlich über das Zustandekommen und den Text des Abkommens in günstigster Weise aus.

„Westminster Gazette" schreibt: Wir wünschen nicht, Frankreich und Deutschland **getrennt** voneinander zu halten, sondern wir wünschen, daß sie **zusammenkommen**, und daß alle Nationen von dem beständigen Argwohn, den sie hinsichtlich ihrer Motive gegeneinander hegen, befreit werden.

„Pall Mall Gazette" sagt: Die willkommene Nachricht von dem französisch-deutschen Abkommen trifft angenehm zusammen mit der Meldung von der Ankunft des britischen Herrscherpaares in Berlin. Das Abkommen scheint auf sehr verständiger Grundlage zu beruhen. Es dürfte bei der jetzigen politischen Konstellation keinen geringen Einfluß auf die Klärung der internationalen Atmosphäre ausüben.

= **Rom**, 10. Febr. (Tel.) Die Blätter erörtern den Abschluß des deutsch-französischen Abkommens.

„Tribuna" sagt, das Abkommen bedeute einen **Triumph des gesunden Menschenverstandes** und begrüßt es mit **Genugtuung**, weil die dadurch geschaffenen Garantien sich nicht nur auf die Signatarmächte von Algeciras, sondern auf ganz Europa erstrecken.

„Giornale" d'Italia" sagt, die **Italiener** als Verbündete Deutschlands und Freunde Frankreichs müssen **glücklich** sein über den **Abschluß des Abkommens**, das außerordentlich zur **Erhaltung des europäischen Friedens** beiträgt.

Das englische Königspaar in Berlin.

(Tel. Berichte.)

= **Berlin**, 9. Febr. **König Eduard** machte nachmittags 5 Uhr eine **Spazierfahrt** in einem kaiserlichen Automobil, begleitet vom General **von Löwenfeld**. Die Fahrt führte die Linden entlang durch die Siegesallee, den Tiergarten, die Döberitzer Heerstraße bis zum Reichskanzlerpalais. Das **Publikum** bereitete dem König allenthalben **lebhafte Ovationen**. Gegen 6 Uhr kehrte der König nach dem **Schloß** zurück. Bei Einbruch der Dunkelheit war die Stadt vielfach illuminiert.

Die Galatafel.

Im kgl. Schloß begann abends die **Galatafel**. Bei dem Einzug des Hofes in den Weißen Saal führte **König Eduard die Kaiserin**, der **Kaiser die Königin Alexandra**. Vor dem Thronbaldachin nahm der Kaiser links von dem König Platz; links neben dem Kaiser saßen die Königin und der Kronprinz, rechts neben dem König die Kaiserin und Prinz Heinrich. Gegenüber den beiden Monarchen saß der Reichskanzler. Unter den Geladenen befanden sich die Damen und Herren der englischen Botschaft, Staatssekretär von Schön, die Minister und Staatssekretäre, Oberbürgermeister Dr. Kirschner und die Präsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses und der englische Generalkonsul Dr. von Schwabach. Die Musik wurde von der Kapelle des 2. Garderegiments ausgeführt. Die Tafel war mit großen goldenen Tafelaufsätzen, tiefroten Nelken, Chrysanthemen und weißer Kalla geschmückt. Hinter den Stühlen der fürstlichen Damen und Herren standen Pagen in roter Gala. Die Straußenfederbüsche des Thronbaldachins zeigten deutsche Farben. Der **Kaiser** trug die Uniform der Royal Dragoons, der **König** die preußische Generalsuniform, die **Kaiserin** eine weiße, die **Königin** eine schwarze Robe. Während des Mahles plauderten die Majestäten angeregt miteinander, sowie mit dem Kronprinzen, den Prinzen und dem Prinzen Heinrich.

Der Trinkspruch des Kaisers.

Im Verlaufe der Galatafel erhob sich **Kaiser Wilhelm** und brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Es bereitet der Kaiserin ,mir und meinem ganzen Hause **aufrichtige Freude** und **Genugtuung**, Eure Majestät und Ihre Majestät die Königin in meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin und in diesem alten Schlosse meiner Vorfahren aufs herzlichste willkommen zu heißen. **Alte Traditionen** und **enge Bande der Verwandtschaft** verknüpfen uns miteinander und unsere mannigfachen **Begegnungen** sind mir stets eine **Quelle besonderer Genugtuung** gewesen. Noch vor wenig mehr als einem Jahr war es der Kaiserin und mir vergönnt, unvergeßliche Tage als Eurer Majestät **Gäste** in dem altehrwürdigen **Schloß von Windsor** zu verbringen. Wir hoffen, daß es Euren Majestäten auch bei uns gefallen möge und daß Ihr leider nur kurzer **Aufenthalt** nur **angenehme Erinnerungen** hinterlassen wird.

Es gereicht der Kaiserin und mir zur ganz besonderen Freude, daß Ihre Majestät die **Königin**, unsere geliebte Tante, den Glanz dieser festlichen Tage durch den Zauber ihrer gewinnenden und liebenswürdigen Anwesenheit erhöht. Wir sind ihr besonders dankbar, daß sie die Reise in dem nordischen Winter nicht gescheut hat, um uns durch ihr **Erscheinen in Berlin** den **Beweis** ihrer **verwandtschaftlichen Gesinnung** zu geben.

Eure Majestät können versichert sein, daß zugleich mit mir auch meine **Haupt- und Residenzstadt** und das **gesamte Deutsche Reich** in Eurer Majestät Anwesenheit ein **Zeichen** der **freundschaftlichen Gesinnungen** erblicken, welche Eure Majestät zu diesem Besuche bewogen haben. Das **deutsche Volk begrüßt** den Beherrscher des mächtigen britischen Weltreiches mit der ihm gebührenden **Achtung** und sieht in dem Besuche eine **neue Bürgschaft** für die fernere **friedliche und freundschaftliche Entwickelung** der **Beziehungen** zwischen unseren beiden Ländern. Ich weiß, wie sehr unsere Wünsche nach Erhaltung und Festigung des Friedens übereinstimmen und ich kann Eurer Majestät kein schöneres Willkommen bieten, als mit dem Ausdruck der zuversichtlichen Ueberzeugung, daß Eurer Majestät **Besuch zur Verwirklichung** jener unserer **Wünsche beitragen** wird.

Indem ich noch der Hoffnung Ausdruck verleihe, daß das weite Reich, über welches Eure Majestät herrschen, auch fernerhin gedeihen und blühen möge, weihe ich mein Glas Euer Majestät und Ihrer Majestät der Königin Wohl."

Der Trinkspruch König Eduards.

Auf den Trinkspruch des Kaisers erwiderte der **König von England** mit folgenden Worten:

„Im Namen der Königin und für mich selbst sage ich Ew. Majestät unseren **wärmsten Dank** für die Worte des Willkommens, mit denen Ew. Majestät uns soeben begrüßt haben und nicht weniger für den ebenso **freundlichen** wie **glänzenden Empfang**, welchen Ew. Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Ew. Majestät ganzes Haus und Ihre Haupt- und Residenzstadt uns heute bereitet haben.

Obgleich ich meine wiederholten **Besuche in Kiel, Wilhelmshöhe** oder **Kronberg** in angenehmster Erinnerung behalten habe, so gereicht es mir doch zu **besonderer Genugtuung**, daß es der **Königin** möglich war, mich bei meinem gegenwärtigen Besuche zu begleiten und daß wir ihn in diesem alten Schloß Ew. Majestät Vorfahren, in der Mitte Ihrer **Haupt- und Residenzstadt** abstatten konnten. Es bedarf wohl nicht mehr der Versicherung, daß wir beide den lieben Besuch Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin in Windsor nicht vergessen haben. Ew. Majestät haben in Betreff des **Zweckes** und des erwünschten **Resultats unseres Besuches** meinen **eigenen Gefühlen beredten Ausdruck** gegeben und ich kann daher nur wiederholen, daß unser **Kommen nicht allein** die **engen Bande** der **Verwandtschaft** zwischen unseren Häusern vor der Welt in Erinnerung zu bringen beabsichtigt, sondern auch die **Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen** zwischen unseren beiden Ländern und dadurch die **Erhaltung** des **allgemeinen Friedens**, auf welchen mein ganzes Streben hinzielt.

Mit dem Wunsche, daß die gedeihliche Entwickelung Ew. Majestät großen Reichs auch in Zukunft andauern möge, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihres Hauses."

Der Kaiser hatte seine Rede in deutscher Sprache gehalten. Die Musik spielte nach dem kaiserlichen Toast die englische Nationalhymne. Der König von England, der sofort erwiderte, bediente sich ebenfalls der deutschen Sprache. Nach dem Diner hielten die Majestäten in der Bildergalerie Cercle ab.

* * *

Verleihung von Auszeichnungen.

= **Berlin**, 9. Febr. Der Kaiser verlieh das **Großkreuz des Roten Adlerordens**: dem Lordkammerherrn Viscount **Althorp**, dem Unterstaatssekretär **Hardinge** und dem britischen Botschafter in Berlin, **Goschen**, den **Roten Adlerorden 1. Kl.**: dem Lordkammerherrn J. M. der Königin Earl **Howe**, den **Roten Adlerorden 2. Kl.**: dem Botschaftsrat in Berlin, Graf v. **Salis**, den **Kronenorden 1. Kl.**: dem Kammerherrn Earl **Granville** und dem Leibarzt Dr. **Reid**, den **Kronenorden 2. Kl.**: dem Oberst **Stredtfeild**.

Ferner verehrte der Kaiser sein **Bildnis** (Stich nach Lenbach) in Forentiner-Rahmen: dem Earl **Crewe**, seine Photographie mit Rahmen: dem Admiral Day **Bosanquet**, dem Colonel **Posonby** und den beiden Damen Counteß of **Antrin** und Hon. Charlotte **Knollys**.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 9. Febr. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär von Bethmann-Hollweg.

Die **Beratung des Etats des Reichsamts des Innern** wird bei Titel: **Gehalt des Staatssekretärs** fortgesetzt.

Abg. **Hug** (Ztr.) tritt für Schiffbarmachung des Oberrheins ein und wendet sich gegen die Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen.

Abg. von **Brockhausen** (kons.): Unserer vorjährigen Resolution auf **Bekämpfung des Schmiergelderunwesens** ist nicht entsprochen worden. In diesen Tagen ist viel über **soziale Fürsorge** gesprochen worden. Da müsse auch des verstorbenen ehemaligen Abgeordneten **Stöcker** gedacht werden, der für die arbeitende Bevölkerung, namentlich in den Großstädten, segensreicher gewirkt hat als die ganze Tätigkeit der Sozialdemokratie. Herr **Südekum** beklagt das **Wohnungselend** in den großen Städten. Die Sozialdemokratie sollte die ihr zur Verfügung stehenden großen Kapitalien hierfür nutzbringend anlegen. Dies überlasse sie aber den bürgerlichen Kreisen. Wir wünschen Erhebungen über die **Mißstände im Theaterleben** auf privatrechtlichem Gebiet und gegebenenfalls eine Denkschrift darüber.

Abg. Dr. **Arning** (natl.): Bei den Streitigkeiten in den Krankenkassen sollte eine friedliche Beilegung ermöglicht werden. Es sollte keinem Arzt unmöglich gemacht werden, für Krankenkassen tätig zu sein. Doch sollte anderseits niemand das bedingungslose Recht auf Zulassung für sich in Anspruch nehmen. Der Abgeordnete besprach dann den Kölner Krankenkassenstreik.

Staatssekretär Dr. **v. Bethmann-Hollweg**: Meine neulichen Ausführungen über das **Koalitionsrecht der Aerzte** bezogen sich nicht auf die Kölner Verhältnisse. Ich wollte vor einer übermäßigen Ausnützung der materiellen Koalitionsmittel seitens der Aerzte warnen. Aus meinem Material geht hervor, daß die ärztlichen Standesvereine ihre Kollegen mit ehrengerichtlicher Untersuchung bedrohten, falls sie nicht völlig den Vorschriften des Vereins entsprechen. Ihr Vorgehen ist bedenklich. Ich erkenne an, daß die Verhältnisse des ärztlichen Standes durch die Versicherungsgesetzgebung schwer beeinflußt wurden. Der Minister sprach noch weiter über dieses Thema und kam dann auf die Aufhebung der **Eisenzölle**, die er für nicht möglich erklärte. Inwiefern die Schiffahrtsabgaben die Regulierungsarbeiten des Oberrheins nachteilig beeinflussen, verstehe ich nicht. Den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag kann ich jetzt nicht veröffentlichen. Daß die deutschen Interessen gewahrt sind, hat der wirtschaftliche Ausschuß anerkannt. Auch die bisherigen Schritte für die Wiederherstellung der Beziehungen zu Kanada haben noch nichts Positives ergeben. Ich hoffe aber, daß es gelingen wird, Deutschland das kanadische Absatzgebiet und umgekehrt wieder zu erschließen. Eine Unterstützung des Verbandes der Arbeitsnachweise wird aus einem Dispositiv möglich sein.

Abg. **Horn** (Soz.) bespricht die Verhältnisse in den Glashütten, klagt über die **Chikanen der Arbeitgeber und über den Versuch**, die Kinderarbeit in den Glashütten wieder einzuführen. Er befürwortet eine Resolution seiner Partei auf Schutzvorrichtungen in Glashütten, Beschränkung der Arbeitszeit, Verbot der Nachtarbeit und Einführung der Sonntagsruhe in der Glasindustrie.

Abg. **Raempf** (fr. Vp.): Wenn Graf Kanitz sich über die Preispolitik des Kohlensyndikats beschwert, so darf er nicht die gleiche Politik der Landwirtschaft verteidigen, die dem Auslande billiger als dem Inlande Getreide liefert. Zollerleichterungen für die Großindustrie seien zu begrüßen. Infolge der Schutzzollpolitik Deutschlands, die gleiche Maßnahmen im Auslande hervorruft, kommen wir nie zu einem wirtschaftlichen Frieden, besonders in England. Die Reichsfinanzreform mit ihren indirekten Steuern trifft wieder einzelne Industriezweige empfindlich und wird auch den Handel treffen. Direkte Reichssteuern müssen kommen.

Abg. Dr. **Struve** (fr. Ver.) behandelt den Kölner Aerztestreik. Die Schuld liege an der Kölner Krankenkasse, die Aerzte hätten das Koalitionsrecht nicht mißbraucht. Auch die Obersteiger hätten das Koalitionsrecht nötig.

Die Weiterberatung wird um 7 Uhr auf morgen 2 Uhr vertagt.

* * *

= **Berlin**, 9. Febr. (Tel.) Die **Finanzkommission** des **Reichstages** setzte die Abstimmung über den **Nachlaßsteuergesetzentwurf** aus und überwies denselben an eine **Subkommission** von neun Mitgliedern.

= **Berlin**, 9. Febr. (Tel.) Die **Zentrumsfraktion** des **Reichstages wählte** heute abend einen neuen ersten **Vorsitzenden**. An Stelle des verstorbenen Grafen Hompesch wurde Freiherr v. **Hertling** gewählt.

= **Berlin**, 9. Febr., (Tel.) Die **Geschäftsordnungskommission** des **Reichstags lehnte** die von den Nationalliberalen beantragte **Zulassung** von kurzen **Anfragen tatsächlicher Natur** an den **Reichskanzler** mit 14 gegen 11 Stimmen **ab**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 9. Febr. Blättermeldungen zufolge wird der preußische **Kultusminister Holle** auf seinen **Posten zurückkehren**. Zu seiner Entlastung wurde die **Abtrennung der Medizinalabteilung** beschlossen, welche unter der Leitung des Oberregierungsrats Dr. **Foerster** dem Ministerium des Innern angegliedert werden soll.

= **Weimar**, 9. Febr. Am Schluß der heutigen Sitzung des **Landtages** teilte der Chef des Finanzdepartements, **Dr. Hunnius**, dem Hause mit, daß er ihm über die in Berlin im Bundesrat gepflogenen **Verhandlungen** über die **Lösung der Reichsfinanzreform Bericht** erstatten werde. Daraufhin wurden die **Tribünen geräumt**. Auch die Vertreter der **Presse** mußten den Saal verlassen, worauf der Finanzchef seinen Vortrag hinter verschlossenen Türen hielt.

= **Oldenburg**, 9. Febr. (Tel.) Der **oldenburgische Landtag** hat heute bei wiederholter Abstimmung das **Pluralwahlrecht** mit Stimmengleichheit **abgelehnt**.

Arbeitslosen-Versammlung in Berlin.

hd **Berlin**, 9. Febr. (Tel.) Heute vormittag fanden in **Groß-Berlin 15 Versammlungen**, von der **sozialdemokratischen Partei** einberufen, statt, mit der Tagesordnung: Die **Arbeitslosigkeit** und das **Verhalten der Kommunen**. Zu den Versammlungen hatten sich zirka 6000 Personen eingefunden. Es wurde in allen Versammlungen eine **Resolution** angenommen, in der u. a. auf die zu nichts verpflichtenden Redensarten des Oberbürgermeisters hingewiesen wurde. Außerdem wurde erklärt, daß alle bisher vorgeschlagenen und vorgenommenen **Abhilfemaßregeln** gegen die Arbeitslosigkeit **wertlos** seien. Eine **gründliche Abhilfe** sei nur möglich durch **vollständige Aenderung des Systems** im Sinne der sozialdemokratischen Weltanschauung.

Die württembergische Volksschulnovelle.

= **Stuttgart**, 9. Febr. Die **Zweite Kammer** des Württ. Landtags hat die **Volksschulnovelle** in der Schlußabstimmung mit 63 Stimmen (Volkspartei, Deutsche Partei, Sozialdemokratie, Konservative und Bauernbund geschlossen) gegen 26 Stimmen (Zentrum geschlossen und der Abg. Rübling vom Bauernbund) **angenommen**.

Konservative und Bauernbund haben motiviert abgestimmt mit folgender Erklärung: Wir sind mit der Schulnovelle, wie sie aus den Beratungen hervorgegangen ist ,in wesentlichen Punkten nicht einverstanden, die große Bedeutung des Gesetzes erfordert aber, daß es auch der Ersten Kammer zur Durchberatung zugeht; um dies zu erreichen, haben wir dem Gesetz im ganzen zugestimmt, behalten uns aber für eine nochmalige Beratung des Gesetzes die Abstimmung vor.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 10. Febr. (Tel.) Nach zweijähriger Pause fand gestern zum ersten Mal in der Hofburg ein **Hofball** in Anwesenheit des **Kaisers**, der in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, des diplomatischen Korps usw. statt.

Das neue Kabinett.

= **Wien**, 10. Febr. (Tel.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge wird sich das **neue Kabinett** wie folgt zusammensetzen: Präsidium: **Bienerth**, Inneres: Frhr. v. **Haertl**, Finanzen: Ritter v. **Bilinski**, Justiz: Dr. **Hohenburger**, Unterricht: **Stürgkh**, Eisenbahnen: **Wrbe**, Handel: Dr. **Weißkirchner**, Landesverteidigung: **Giorgi**, öffentliche Arbeiten: **Ritt**, Ackerbau: **Braf**, deutscher Landsmannminister: **Schreiner**, tschechischer Landsmannminister: **Zacek**, polnischer Landsmannminister: **Abrahamowitsch**. Die **amtliche Publikation** wird am **Donnerstag** erfolgen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich **gnädigst** bewogen gefunden, dem Reichsgerichtsrat Dr. **Düringer** in Leipzig die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur **Annahme** und zum **Tragen** des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens **dritter** Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich **gnädigst** bewogen gefunden, dem Fürstlichen Kammerrat und Generalbevollmächtigten Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg **Karl Künzig** in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur **Annahme** und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich **gnädigst** bewogen gefunden, dem Vorstand des Hofbauamts, Oberbaurat Heinrich **Amersbach** in Karlsruhe, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen **Ritterkreuzes** des Königlich Schwedischen Nordsternordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kanzler Roman Heinrich **Bründel** bei dem Kaiserlichen Generalkonsul in Konstantinopel die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich Norwegischen Ordens des heiligen Olaf zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. Januar d. J. wurde dem Telegraphenassistenten August **Neumaier** in Heidelberg der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Februar d. J. wurde

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

dem Postassistenten Adolf Fischer in Freiburg i. Br. der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Karl Eisen in Pforzheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 4. Februar d. J. den Aktuar Adam Eckert beim Amtsgericht Schern etatmäßig angestellt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 3. Februar 1909 den Aktuar Wilhelm Klein beim Notariat Karlsruhe III, gegenwärtig dem Oberlandesgericht zur Dienstleistung zugewiesen, zum Amtsgericht Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Versetzt: die **Postassistenten:** Leo Fischer von Mannheim nach Weinheim, Wilhelm Heckmann von Mannheim nach Karlsruhe, Emil Hils von Pforzheim nach Karlsruhe, Viktor Leopold von Bühl nach Gernsbach, Albert Riebel von Mannheim nach Karlsruhe, Artur Schenkel von Mannheim nach Karlsruhe, Peter Siefert von Wiesloch nach Heidelberg, Friedrich Wesel von Pforzheim nach Eberbach; der **Telegraphenassistent** Alphons Bünger von Mannheim nach Karlsruhe.

Gestorben: der **Obertelegraphenassistent** a. D. Eduard Kannebier in Karlsruhe.

Aus Baden.

sch. **Mannheim**, 10. Febr. (Privattel.) Bei dem **liberalen Bierabend**, den der **jungliberale Verein** Mannheim gestern im Ballhaus veranstaltete, hielt der Chef der **nationalliberalen Partei**, Landtagsabgeordneter Dr. **Obkircher** eine längere Ansprache, in der er auf das Scheitern **des Blocks** zu sprechen kam. Wenn wir, so bemerkte Redner, in die Zeitungsblätter sehen, so finden wir viel darüber geschrieben, wer wohl die Schuld daran trägt, daß der **badische Block nicht zustande** gekommen ist.

Wenn man die Blätter der verschiedenen Richtungen liest, so findet man das in jeder Richtung anders erklärt. Der andere ist immer schuld daran, daß der Block nicht zustande gekommen ist. Gerade ich findet meinen Namen mit besonderem Vergnügen in eine innige Verbindung mit dieser Verschuldung gebracht. Ich würde gewiß nicht so frei und **offen** vor Ihnen **sprechen**, wenn ich selbst das Gefühl hätte, daß mich ein Verschulden daran trifft.

Bei den **langwierigen** und **schwierigen Verhandlungen** haben wir wahrnehmen müssen, daß die anderen, mit denen wir zu verhandeln hatten, in die Verhandlungen mit **ganz anderen Gesinnungen** als wir eingetreten sind. Wir sind in die Verhandlungen eingetreten mit dem Gefühl, eine **große Aufgabe erfüllen** zu müssen in der politischen Lage, in der sich das Land befindet, den **Liberalismus zu stützen** und zu stärken, gegen jene unheimliche Macht, die von der anderen Seite an uns herantritt.

♂ **Baden-Baden**, 10. Febr. Der diesjährige **Vertretertag** der **badischen Jungliberalen** findet am 20. und 21. März in Baden-Baden statt. In öffentlicher Sitzung wird eine Aussprache über die politische Lage erfolgen. Das Referat hat der Vorsitzende Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim übernommen.

Badische Chronik.

□ **Karlsruhe**, 9. Febr. In Ergänzung des § 32d der R.-P.-O., sowie der §§ 37, 38, 41, 47, 51 der Ausführungsbestimmungen zur **Gerichtsschreibereiordnung** ist vom Justizministerium bestimmt worden, daß **Postsendungen** und andere Zuschriften, welche lediglich an das **Notariat** an einem Orte mit **vereinigten Notariaten** ohne Beisetzung einer Distriktsziffer adressiert sind, zunächst als an den mit der Besorgung der gemeinsamen Angelegenheiten der vereinigten Stellen betrauten Notar (Notariatsvorstand) gerichtet zu behandeln sind. Dieser Notar hat diejenigen Einläufe, welche ausschließlich einen anderen Notar angehen, alsbald an diesen abzugeben. Jeder in Justizverwaltungsangelegenheiten ergangene Erlaß des Ministeriums ist von dem Notariatsvorstand den übrigen im gleichen Hause untergebrachten Notaren regelmäßig auch ohne besonderen Auftrag des Ministeriums zur Kenntnisnahme vorzulegen.

≡ **Karlsruhe**, 10. Febr. Von dem Umfang des **Lehrermangels in Baden** gibt folgende Zusammenstellung ein Bild: Aus der Budgetperiode 1906/07 sind noch zwei Stellen nicht besetzt, Baiertal und St. Blasien. Die erstere wurde erstmals am 12. Juli 1906 zur Bewerbung ausgeschrieben und dann 2½ Jahre später nochmals, am 1. Dezember 1908. Diejenige von St. Blasien scheint ganz unter den Tisch gefallen zu sein. Im Staatsbudget ist sie zwar nicht gestrichen; aber niemand hat sie im Besitze. In der Budgetperiode 1908/09 sind noch gegen 50 Hauptlehrerstellen unerledigt (die Stellen in den größeren, sogenannten Städteordnungsstädten nicht gezählt). 24 Stellen sind überhaupt noch gar nicht ausgeschrieben, obgleich die Hälfte dieser Budgetperiode verflossen ist. So kommt es, daß in den kleinen Städten und Landgemeinden ungefähr 170 **Hauptlehrerstellen**, durch unständige Lehrer verwaltet werden. Das ist eine Riesenzahl, besonders unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß im Laufe eines Jahres in Stadt und Land nur 300 etatsmäßige Stellen besetzt werden, von denen durchschnittlich etwa nur 130 Unterlehrern zufallen. Die Stadt **Hockenheim** hat nicht weniger als **sechs unbesetzte Hauptlehrerstellen.** Es gibt in Baden weit über 1300 Unterlehrer und 600 Unterlehrerinnen.

⚒ **Weingarten** (A. Durlach), 10. Febr. Gestern früh gegen 4 Uhr brach hier **Großfeuer** aus; in kurzer Zeit wurden zwei **Wohnhäuser** und **drei wohlgefüllte Scheuern** ein Raub der Flammen; es sind dies die Wohnhäuser und Scheuern der Landwirte Martin, Trautwein und Holzhäuser (darunter ein Doppelhaus) und die Scheuer des Kaufmanns Ganter. Das Wohnhaus des letzteren blieb verschont. Die Löschmannschaften mußten sich bei angestrengtester Tätigkeit auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken.

□ **Wilferdingen** (A. Durlach), 9. Febr. **Bei der am Samstag den 6. und Montag den 8. d. M. stattgefundenen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses siegte in allen drei Klassen die Bürgerpartei** gegen die Sozialdemokraten.

*Pforzheim, 10. Febr. Die **alte Linde** am Bahnhof ist niedergelegt worden, welche im Jahre 1622 von Bürgermeister Deimling gepflanzt wurde, ehe er mit seinen 400 Pforzheimern in den Kampf zog für seinen Fürsten Markgraf Georg Friedrich. Der Baum hatte über den Wurzeln einen Umfang von 5 Meter.

= **Eppingen**, 8. Febr. Der gestern abend vom hiesigen **Männergesangverein** im Gasthof „Zur Eisenbahn" hier anläßlich seines **10. Stiftungsfestes** veranstaltete Vereinsabend nahm einen sehr schönen und würdigen Verlauf. Nach Einleitung des Festes durch ein Musikstück und Vortrag vom Männerchor hielt der erste Vorstand, Herr Mühlenbesitzer Karl **Heidt**, eine mit Begeisterung aufgenommene Ansprache mit Willkommgruß.

t. **Weinheim**, 9. Febr. Gestern war das aus den Herren Stadtbaurat Perey-Mannheim, Stadtbaumeister Erdmann-Heidelberg, Bürgermeister Ehret, Privatmann Friedrich Karl Freudenberg und Gemeinderat Bleienstein von hier bestehende **Preisgericht** zusammengetreten, um über die eingelaufenen Entwürfe zu den Neubauten der **Töchter- und Gewerbeschule** zu entscheiden. Zum Wettbewerb waren nur einheimische Architekten zugelassen. Es waren im ganzen 7 Projekte eingegangen. Den ersten Preis mit 500 ℳ erhielt Herr Georg Hopp, den zweiten mit 300 ℳ Herr Heinrich Winkes, den dritten mit 200 ℳ Herr Adam Eberhardt. Die Sitzung des Preisgerichts hatte von morgens 10 Uhr bis abends gegen 9 Uhr gedauert und war nur am Mittag unterbrochen worden.

✓ **Baden-Baden**, 10. Febr. Nachdem im vorigen Jahre der sogenannte **Blumensaal im Konversationshaus** im Zusammenwirken mit der Großh. Regierung in einen dem Geschmack und den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Zustand versetzt und verschiedene Einrichtungsgegenstände teils **erneuert**, teils neu angeschafft worden sind, beabsichtigt nunmehr der Stadtrat, in dieser Richtung fortzufahren. Dazu gehört der Neubezug der sehr abgenutzten Stoffe von Stühlen und Sofas in den Lesezimmern, Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für den Wintergarten, mit dessen baulicher Instandsetzung der Badfonds in den nächsten Wochen beginnen wird, die Anschaffung von Vorhängen und Wandbespannungsstoffen für den Saal Pompadour u. a. Die Säle werden sich also den Badegästen in neuem Schmucke zeigen. Die Kosten sind zu rund 21 000 Mark veranschlagt.

△ **Baden-Baden**, 8. Febr. Der hiesige **„Jungliberale Verein"** veranstaltete heute abend im „Geist" einen Vortragsabend. Herr Installateur **Kiby**-Karlsruhe sprach über das Thema **„Handwerker-Fragen"** und fand mit seinen ebenso interessanten wie instruktiven Darlegungen reichste Anerkennung. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion an, welche manche interessante Momente brachte.

* **Baden-Lichtental**, 9. Febr. Unter dem Vorsitz des Vertreters des Herrn Erzbischofs, des Herrn Domkapitulars Dr. Sebastian **Otto** aus Freiburg, fand heute morgen in Gegenwart des Herrn Geh. Reg.-Rats **Lang** als stellvertretender landesherrlicher Kommissar die **Wahl** einer **neuen Aebtissin** des **Klosters Lichtental** statt und zwar wurde als solche die Lehrfrau M. **Gertrudis Molz** gewählt. Geboren wurde dieselbe in Kappel bei Freiburg als Tochter des Landwirts Johann Molz; sie trat am 5. Juni 1891 ins Kloster ein.

✓ **Lahr**, 9. Febr. Der **Steindrucker** Friedrich **Kopf**, der am Donnerstag vor dem Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist aus dem **Amtsgefängnis**, in dem er untergebracht war, während der Essensausgabe **entsprungen**.

□ **Oberschwörstadt** (A. Säckingen), 9. Febr. Das seltene Fest der **eisernen Hochzeit** können im Laufe dieses Monats die Eheleute **Kaufmann** hier feiern. Beide sind in Wehr geboren; Herr Kaufmann war lange Jahre hier Bahnwart.

⊙ **Vom Bodensee**, 9. Febr. In **Friedrichshafen** tagte unter dem Vorsitz des Kommerzienrats **Stromeyer**-Konstanz der **Arbeitsausschuß** der **Internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins** bis zum **Bodensee**. Es wurde das gemeinsam mit dem **Nordostschweizerischen Schiffahrtsverband** durchzuführende Aktionsprogramm beraten. In zwei Jahren dürfte ein vollständiges Projekt mit Kostenvoranschlag vorliegen. Die wirtschaftliche Begutachtung wird von jedem beteiligten Lande nach den gewonnenen Gesichtspunkten bearbeitet und dann noch einer internationalen Oberexpertise vorgelegt werden. Was die **Kosten** der Projektierungsarbeiten betrifft, so trägt die Schweiz 50 Proz., die übrigen Staaten zusammen bringen ebenfalls 50 Proz. auf. (Kst. Z.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Februar.

= **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Freiherrn von **Marschall** zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von **Babo** und Dr. **Nicolai**. Gestern abend fand im Großherzoglichen Palais ein **Ball** statt, zu dem gegen 400 Einladungen ergangen waren.

‡ **Der evangelische Oberkirchenrat** richtete an die Dekanate folgenden Erlaß: „Es ist uns von Wichtigkeit zu erfahren, ob hinsichtlich der äußeren Lage des **Konfirmandenunterrichts** nun wieder ein Beharrungszustand, wie er im Interesse der Sache gewünscht werden muß, eingetreten ist. Wir veranlassen darum die Dekanate, uns über ihre diesbezüglichen Wahrnehmungen und Eindrücke in Bälde kurz zu berichten und dabei insbesondere anzugeben: 1. ob dem Konfirmandenunterricht überall die nötige Zeit (mindestens 4 Stunden wöchentlich) eingeräumt ist, und 2. ob unsere Mahnung, mit dem Unterricht alsbald nach Beginn des Winterhalbjahres der Volksschule zu beginnen, die durch die Wichtigkeit der Sache gebotene Beachtung erfahren hat."

:: **In Eheverträgen** mit **allgemeiner Gütergemeinschaft** (ohne Vorbehaltsgut) werden häufig auch für den Fall der beerbten Ehe Verfügungen der Ehegatten von Todes wegen aufgenommen und dabei nicht berücksichtigt, daß beim Vorhandensein von Kindern die Gütergemeinschaft mit dem überlebenden Ehegatten fortgesetzt wird, ein Nachlaß aber überhaupt nicht vorhanden ist. (§ 1483 B. G.-B.) Der Fall des § 1440 (1369) B. G.-B. wird dabei außerhalb der Erwägungen gelegen haben. Die Auslegung solcher Verträge bietet keine geringen Schwierigkeiten. Es wird sich fragen, ob durch solche letztwillige Verfügungen etwa die Fortsetzung der Gütergemeinschaft stillschweigend ausgeschlossen werden sollte (§ 1508 B. G.-B.) oder ob die letztwilligen Verfügungen etwa nur im Fall der Ablehnung der fortgesetzten Gütergemeinschaft gelten sollen oder endlich — wenn keine besonderen Verfügungen für den Fall der beerbten Ehe getroffen wurden — ob die Verfügungen nur im Fall der unbeerbten Ehe gelten sollen. Ueber diese Zweifel soll nach einer Bestimmung des **Justizministeriums** der Wille der Beteiligten jeweils genau ermittelt und im Vertrag unzweideutig zum Ausdruck gebracht werden.

:: **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von jetzt ab ist Karlsruhe zum Sprechverkehr mit Hettenleidelheim (Gesprächsgebühr 50 ₰) zugelassen.

=e= **Die Beförderung von Rodelschlitten und Schneeschuhen.** Wie wir vor kurzem meldeten, steht noch im Laufe dieses Winters die Einführung besonderer **Schneeschuhkarten** nach Art der Fahrradkarten bevor. Inzwischen hat die badische Staatseisenbahnverwaltung die Bestimmung in § 28 Ziff. 8 des badischen Personentarifs, Teil II, Heft A, dahin abgeändert, daß **Rodelschlitten** und **Schneeschuhe** (Skier) in die **3. Wagenklasse** der Personenzüge und Eilzüge, vorläufig noch mitgenommen werden dürfen, wenn eine Belästigung der Mitreisenden und eine Beschmutzung der Wagensitze ausgeschlossen ist. Reisende mit Rodelschlitten oder Schneeschuhen sollen dabei möglichst in besonderen Abteilen — getrennt von den übrigen Reisenden — untergebracht werden. Die Anordnung, daß bei besonderen Anlässen (Massenverkehr) besondere Wagen oder besondere Züge für Rodler und Schneeschuhläufer geführt werden müssen, bleibt bestehen. — Zu unserer kürzlichen Notiz „Eisenbahnwagen für Schneeschuhläufer" ist zu bemerken, daß es sich um eine Verfügung der Betriebsinspektion Karlsruhe handelt.

lb **Landwirtschaftliche Kurse.** Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern werden dieses Jahr an der Großh. **Ackerbauschule Hochburg** folgende Kurse abgehalten: 1. **Obstbaukurs** für **Baum- und Straßenwarte**, 1. Teil 8. bis 27. März, 2. Teil 11. bis 30. Oktober; 2. **Hauptobstbaukurs:** 1. Teil 13. April bis 22. Mai, 2. Teil 2. August bis 11. September. 3. **Obstbaukurs für Personen reiferen Alters:** 5. bis 17. Juli. 4. **Obstverwertungskurs für Frauen und Mädchen:** 14. bis 18. September. 5. **Obstverwertungskurs für Männer:** 22. bis 25. September. 6. **Wiederholungskurs:** 4. bis 6. Oktober. 7. **Molkereikurs.** 8. **Bienenzuchtkurs.** Anmeldungen zu diesen Kursen, über welche jeweils noch Näheres bekannt gegeben wird, sind an die Direktion der Ackerbauschule Hochburg zu richten.

§ **Für den 2. Festhalle-Maskenball**, der Samstag den 20. Februar stattfindet, sind wiederum 1100 ℳ bar an Preisen für die schönsten und originellsten Masken und Gruppen ausgeworfen. Der Preis der Saalkarten ist wieder auf 3 ℳ 50 ₰, der für Balkonplätze, die sich großer Beliebtheit erfreuen, auf 4 ℳ festgesetzt. Vorausbestellungen auf letztere nimmt Herr Hoflieferant Feigler, Herrenstraße 21, entgegen. Inhaber von Saalkarten haben auch Zutritt zur oberen Gallerie. Die erste Reihe der Klappsitze rechts und links vom Balkon wird für Saalkartenbesitzer freigegeben, außerdem sind für sie die übri-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Gegenüber den bisherigen Gepflogenheiten, die Werke von Peter Cornelius in einer instrumentalen Bearbeitung aufzuführen, kehrt das Großherzogliche Hoftheater, wie bereits gemeldet, in seiner auf morgen, Donnerstag, den 11. Februar, angesetzten **Neueinstudierung** des lyrischen Dramas **„Der Cid"** zur Originalpartitur zurück. Die Wiederaufnahme dieses wenig bekannten Werkes erforderte mit Ausnahme der Partie des Bischofs Luyn Calvo, welche — wie bei den zuletzt im Jahre 1893 stattgehabten Aufführungen — Hans Keller inne haben wird, eine **Neubesetzung.** Für die weibliche Hauptperson des Dramas, die Partie der „Chimene", wurde an Stelle der an einer Augenentzündung erkrankten Frau Hofmann-Bielfeld Frau Anna **Rocke-Zeindl** vom Hoftheater in Dessau gewonnen. Die übrigen Hauptpartien sind besetzt mit den Herren **Büttner** (Cid), **Bodenmüller, Bussard, Erl, Gorkom, Kalnbach, Roha, Schüller, Tänzler.** Da die angegriffene Gesundheit des Herrn Oberregisseurs Schön ihm die Uebernahme der **Inszenierung** von wichtigeren Neueinstudierungen zurzeit nicht gestattet, wurde die Einstudierung und die szenische Einrichtung des „Cid" dem Opernregisseur des Mannheimer Hoftheaters, Herrn Eugen **Gebrath**, übertragen. Für den musikalischen Teil zeichnet Herr Dr. **Göhler.**

= **Stuttgart**, 9. Febr. (Tel.) Die **Technische Hochschule** hat bei dem Kultusministerium Schritte getan zur **Einführung** eines **Unterrichtes über Luftschiffahrt und Flugwesen.** Das Kultusministerium hat sein **Einverständnis** erklärt und Graf **Zeppelin** hat seine **Unterstützung** auf das Entgegenkommenste zugesagt. In Verbindung damit soll künftig auf der Technischen Hochschule auch das **Automobilwesen** vertreten sein. Man hofft, die neuen Gebiete bis Herbst dieses Jahres in den Lehrplan einfügen zu können.

= **Berlin**, 9. Febr. Wie man von hier schreibt, geht Richard **Strauß** mit dem Gedanken um, seiner neuen Oper **„Elektra"** in manchen Partieen eine **neue Fassung** zu geben, oder zum mindesten doch sie in einzelnen Teilen einer Revision zu unterziehen, weil sie allzu große Schwierigkeiten für die **Sänger** enthalten. Auch die Berliner Erstaufführung der „Elektra" hat aus dem Grunde eine Verschiebung erfahren, daß während der Proben sich Schwierigkeiten ergaben, die man nicht so schnell beseitigen konnte. Strauß selbst riet zu einem Aufschub der Premiere. — In **Frankfurt a. M.** wurde am Samstag das Werk zum ersten Male gegeben und mit starkem Beifall aufgenommen, der jedoch mehr den Darstellern und dem Dirigenten, als der Oper selbst zu gelten schien. Strauß war nicht anwesend. — An der **Wiener Hofoper** hat man unter dem ständigen Personal überhaupt keine Elektra finden können und die Französin Lucie Marcel auf Empfehlung Richard Strauß' für die schwierige Partie gewonnen. — In München geht am 14. und 16. d. M. das Werk in Szene. Frl. Faßbender und Frau Burk-Berger teilen sich in die Titelrolle. — Die **Mannheimer** Bühne verzichtet auf eine Aufführung der „Elektra".

Vermischtes.

= **Landau** (Pfalz), 9. Febr. (Tel.) Das **Dienstmädchen** des Bürgermeisters Grohe aus Hambach versuchte sich heute durch **drei Revolverschüsse** in den Kopf zu **töten** und wurde **tödlich verletzt** ins Hospital verbracht. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

= **Mainz**, 9. Febr. In **Nackenheim** hat gestern ein **Metzger** ein **Schwein** nach dem neuen Schießverfahren töten wollen. Dabei **traf die Kugel** den das Schwein haltenden 30jährigen verheirateten **Landwirt Bernhard** in den **Kopf** und **tötete ihn** auf der Stelle. Der Metzger wurde verhaftet.

hd **Frankfurt a. M.**, 9. Febr. (Tel.) In der hiesigen **Infanteriekaserne** kam gestern abend bei einem **Soldaten** die **Tobsucht** derart zum Ausbruch, daß zehn Mann erforderlich waren, um den Wütenden festzuhalten. Schließlich legte die Rettungswache dem Bedauernswerten die Zwangsjacke an und schaffte ihn nach dem Garnisons-Lazarett.

= **Hannover**, 10. Febr. (Tel.) Hier wurde gestern der geisteskranke **Brudermörder Hoffmann aufgegriffen** und in Gewahrsam gebracht. Er hatte an seinen in Köpenick lebenden Bruder eine Postkarte gesandt und darin den von ihm ermordeten Bruder grüßen lassen.

= **Fürstenwalde**, 9. Febr. (Tel.) Gestern abend hat der 19jährige Schlosser **Paul Kosan** aus Wallwitz bei Sternberg seiner früheren Braut, der zwanzigjährigen Arbeiterin Emma Wenzel aufgelauert und mit einem Revolver auf sie geschossen. Dann tötete er sich selbst. Das Mädchen wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

= **Gleiwitz**, 10. Febr. (Tel.) Das **Schwurgericht** verurteilte einen Grubenarbeiter, der am 15. Juni v. J. seine Frau, mit der er in Scheidung lebte, seine Schwiegermutter und deren Schwester erschossen hatte, dreimal zum Tode.

hd **Graz**, 9. Febr. (Tel.) Bei **Mariazell** wurden durch eine Lawine zwei **Kinder** und eine **alte Frau verschüttet** und **getötet.** Auch der Stall eines Gehöftes wurde zerstört und fünf Rinder von der Lawine getötet.

Vom Hochwasser.

⊙ **Wertheim**, 9. Febr. Das Sonntag eingetretene **Hochwasser**, über das wir ausführlich berichteten, erinnert an das letzte vom Jahre 1882. Dieses traf am Buß- und Bettag ein und dauerte 14 Tage lang. Es war über 1 Meter höher als jetzt und reichte an die 1. Stufe der evangelischen Stadtkirche, während das größte Hochwasser seit Menschengedenken i. J. 1845 an die Altarstufe reichte. Auch an jenem Buß- und Bettag konnten nur wenige, wie gestern, an die Kirche gelangen und der Geistliche sprach auch nur ein kurzes Gebet. Erneut trat aber 1882 das Hochwasser gegen Ende des Jahres auf und stand 3 Wochen. Die Bewohner stiegen vom 2. und 3. Stock am Silvester in die Nachen und fuhren zur Kirche, wo Dekan Müller über Psalm 121 sprach. Jammer und Not waren dort nicht minder groß als bei den früheren Schäden 1845 und 1876, welch' letzteres denselben Stand zeigte wie das gestrige. Die hiesige Stadt hatte dort immer unter den wild anstürmenden Fluten des Mains zu leiden, die jetzt durch praktisch angeordnete, sehenswerte Schutzvorrichtungen der Wasser- und Straßenbau-Inspektion am Ostende der Stadt wesentlich abgeschwächt wurden, so daß das „Hinterwasser" eine schnell zerstörende Kraft nicht besitzt.

hd **Görlitz**, 9. Febr. (Tel.) Das **Hochwasser** ist durch die Bruchlöcher in den Schacht des Braunkohlenbergwerks **Joseph Hermann-Grube** in Troitschendorf **gedrungen** und hat diese **vollständig gefüllt.** Der Betrieb ist eingestellt. Alle Arbeiter mußten entlassen werden. — In **Kittwitz** ist ein Arbeiter beim **Abstoßen von Eisplatten ertrunken.**

gen Gallerieſitze frei. Die „Bauernſtube“ — frühere altdeutſche Weinſtube —, die ſich beim 1. Balle großen Zudrangs erfreute, iſt beibehalten. Der Bierausſchank dort und im Biertunnel (offenes Bier) wird diesmal pünktlich 11 Uhr beginnen. Die „Original-Krachauer“ ſind wiederum zu einem Gaſtſpiel gewonnen. Die Preisverteilung ſoll unter allen Umſtänden früher als ſeither — ſchon um ½12 Uhr — vor ſich gehen, damit die Pauſe von 12—1 Uhr, die der Einnahme des Soupers dient, — an ſolchen wird es nicht mangeln — eingehalten werden kann. Tafelmuſik füllt im übrigen die Pauſe aus. Der 2. Ball iſt erfahrungsgemäß ſtärker als ſein Vorgänger beſucht, ſo daß man gut daran tut, ſich frühzeitig einen Platz zu ſichern. Das Belegen von Tiſchen, auch in den Lauben im kleinen Saale, iſt nur mit Genehmigung der Ballkommiſſion geſtattet. Der Vorverkauf der Eintrittskarten in den durch Plakatanſchläge und Inſerate bekannt gegebenen Geſchäften dauert am Ballabend bis abends 8 Uhr (ſeither bis abends 7 Uhr).

§ **Ueberfallen.** In der Nacht zum 6. ds. wurde vor dem Hauſe Hardſtraße Nr. 4 ein Maurer von einem Unbekannten überfallen und der Angegriffene mit einem harten Gegenſtand ſolange auf den Kopf geſchlagen, bis er bewußtlos liegen blieb.

§ **Paletotmarder.** In der Wirtſchaft Moninger kam am 7. ds. ein dunkler Ueberzieher im Werte von 20 Mark abhanden.

§ **Feſtgenommen** wurden ein 19 Jahre alter Metzgerburſche aus Gachingen, den die Staatsanwaltſchaft Konſtanz wegen Beleidigung und Körperverletzung verfolgt, dann ein lediger 32 Jahre alter Schloſſer aus Barmen, weil er einen Kollegen, der ihn nicht nach Wunſch unterſtützte, mit Todſtechen bedrohte, ferner ein 25 Jahre alter Taglöhner von hier, der einem Handelsmann einen Handwagen im Werte von 40 Mark unterſchlug und für 4 Mark verkaufte.

Aus dem Vereinsleben.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V. Das Jahr 1908 hat dem Handwerk in geſetzgeberiſcher Hinſicht verſchiedenfache Aenderungen von zum Teil recht weittragender Bedeutung gebracht. Der ſog. „kleine Befähigungsnachweis“ (Geſetz vom 30. Mai 1908) will namentlich eine beſſere Ausbildung des gewerblichen Nachwuchſes erzielen, währenddem ſich das Geſetz vom 28. Dezember 1908 („die Abänderung der Gewerbeordnung“ betr.) mit der Umgeſtaltung wichtiger Abſchnitte aus der Gewerbeordnung, wie Beſchäftigungsdauer, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit, Beſchäftigung weiblicher und jugendlicher Arbeiter befaßt. In der nächſten Monatsverſammlung des Gewerbevereins, die heute **Mittwoch**, abends ½9 Uhr beginnend, im Saal 3 bei Schrempp ſtattfindet und zu der die Mitglieder ſämtlicher gewerblichen Vereinigungen freundlichſt eingeladen ſind, wird nun Herr Handwerkskammerſekretär Dr. Loth über **„Die Abänderung der Gewerbeordnung“** ſprechen. Wer ſich die Kenntnis der betr. Geſetzesabänderungen, die für jeden Handwerker unerläßlich iſt, auf bequeme Weiſe aneignen will, verſäume nicht, dieſe Veranſtaltung zu beſuchen.

Im Deutſchen Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe) ſprach am 4. Februar d. J. Herr Augenarzt Dr. **Ellinger** über **„Die naturgemäße Pflege der Augen“.** Redner verſteht darunter diejenige Pflege, die geeignet iſt, die Schädlichkeiten, die Beruf und Leben mit ſich bringen, auszugleichen, ein geſundes Organ geſund zu erhalten, ein durch vererbte oder erworbene Krankheit ſchon geſchädigtes Auge ſo zu gebrauchen, daß kein weiterer Nachteil entſteht. Eine Haupturſache der vererbten Augenerkrankungen iſt die Syphilis, und darum hat jeder, der dieſe Krankheit durchgemacht hat, die ernſte Pflicht, ſich vor der Heirat davon zu überzeugen, daß er vollſtändig geheilt iſt. Eine weitere Rolle ſpielt die Blutverwandtſchaft der Eltern, die oft zu ſchweren Augenſtörungen der Kinder Veranlaſſung gibt. Der Vortragende ſtreifte dann die ſogenannte eitrige Augenentzündung der Neugeborenen, deren Verhütung durch Behandlung etwaiger Erkrankung der Mutter, dann durch peinlichſte Sauberkeit bei der Pflege der Neugeborenen möglich iſt. Bei der weiteren Entwicklung iſt auf frühzeitiges Turnen, viel Aufenthalt im Freien Wert zu legen, damit eine gute Körperhaltung erzielt und ſo der Beginn der Kurzſichtigkeit oder das Weiterſchreiten einer ſchon vorhandenen Kurzſichtigkeit tunlichſt verhindert wird. Gegen die ſo weit verbreiteten ſkrofulöſen Augenentzündungen kann durch zielbewußte Pflege des Körpers ſehr viel ausgerichtet werden. In den Schulen müſſen die beſten hygieniſchen Verhältniſſe herrſchen; dem Gedanken der **„Waldſchule“** ſteht Redner ſehr ſympathiſch gegenüber. Aber die hygieniſchen Forderungen, die man an die Schule ſtellt, müſſen auch zu Hauſe von den Eltern kräftig unterſtützt werden. Bei der Wahl des Berufs iſt Rückſicht auf die Augen zu nehmen, namentlich ſollen hochgradig Kurzſichtige nicht einen Beruf wählen, der hohe Anforderungen an die Augen ſtellt. Der Vortragende gab hier Ratſchläge, wie Kurzſichtige ihre Augen gebrauchen ſollen, vor allem iſt der Wechſel zwiſchen Arbeit und Ruhe wichtig. Nachdem noch die Altersſichtigkeit beſprochen worden, gab der Redner eine Beſchreibung und Erklärung des grünen und grauen Staars, wobei namentlich die Furcht vor dem letzteren als unbegründet hingeſtellt wurde, da 99½ Prozent Heilungen zu erzielen ſeien. Der Vortragende ſchloß ſeine Ausführungen, denen die Hörer mit geſpannter Aufmerkſamkeit folgten, mit dem Hinweis, daß durch vernünftige und zielbewußte Pflege ſo manches Auge erhalten werden könnte, das durch Unkenntnis und Nachläſſigkeit verloren geht. Dem Vortrag folgte lebhafter Beifall der zahlreich erſchienenen Anweſenden.

✗ **Der Verſicherungsbeamten-Verein Karlsruhe** hielt am vergangenen Samstag im Saale der Reſtauration zum Palmengarten (Herrenſtraße) eine Abendunterhaltung ab, die ſich eines guten Beſuches zu erfreuen hatte. Mit dem flott geſpielten Feldjäger-Marſch wurde die Veranſtaltung eingeleitet. Es folgten dann Vorträge verſchiedener Art. Vor allen Dingen ſei hier Fräulein **Sutter-Karlsruhe** zu erwähnen, welche mit einer gut geſchulten Stimme verſchiedene Lieder zu Gehör brachte. Auch die Mitglieder Herr **Lüttgers** und Herr **Böß**, erſterer mit ſeinen Soli-, letzterer mit ſeinen exakt geſpielten Violin-Vorträgen, ernteten reichen Beifall. Schließlich iſt noch die **1. Karlsruher Mandolinen-Geſellſchaft** zu erwähnen, welcher durch ihre „Quartette“ alles Lob auszuſprechen iſt. Eine Tanzunterhaltung beſchloß den Abend.

)(**Verein zur Verbeſſerung der Frauenkleidung.** Wir wollen nicht verfehlen, auf den heute abend 8 Uhr in den Räumen des Muſeums ſtattfindenden **Geſellſchaftsabend** mit **Aufführungen** und **Tanz**, veranſtaltet vom Verein für Verbeſſerung der Frauenkleidung, hinzuweiſen.

Telegramme der „Badiſchen Preſſe“.

hd **Berlin**, 9. Febr. Der hieſige chileniſche Geſchäftsträger ſprach geſtern im Auswärtigen Amt im Namen der chileniſchen Regierung ſein Bedauern über den Vorfall in Santiago aus. Weder im Auswärtigen Amt, noch auf der hieſigen chileniſchen Geſandtſchaft ſind bis jetzt eingehendere Nachrichten über die mit dem Brande der Geſchäftsräume der deutſchen Geſandtſchaft und der Ermordung des Sekretärs Becker zuſammenhängenden näheren Umſtände eingetroffen. Doch wird in hieſigen maßgebenden chileniſchen Kreiſen verſichert, daß die chileniſche Regierung alles aufbieten wird, um der Schuldigen habhaft zu werden und ſie der gerechten Beſtrafung zu überliefern.

mk. **Bremen**, 10. Febr. (Privattel.) Die Auswanderung über Bremen war im erſten Monat dieſes Jahres fünfmal ſo hoch wie im gleichen Monat 1908. Die Zahl der Auswanderer betrug nämlich diesmal 13 108 gegen nur 2796 im vorigen Jahr. Auch die Auswanderung aus Galizien und Südrußland hat wieder zugenommen.

= **Bern**, 9. Febr. Der Bundesrat beſchloß vor der nächſten Seſſion der Bundesverſammlung die Zolltarifkommiſſionen des Nationalrats und des Ständerats einzuberufen und ihnen die Dokumente betreffend den deutſch-ſchweizeriſchen Meiſtbegünſtigungsvertrag(?) zu unterbreiten.

hd **Madrid**, 9. Febr. Den hieſigen Blättern zufolge explodierten in Caſtrondiaes zwei Bomben, eine vor dem Pfarrhauſe, die zweite vor dem katholiſchen Klub. Perſonen wurden nicht verletzt, dagegen iſt der Schaden bedeutend. Die Attentate dürften politiſcher Natur ſein.

hd **Petersburg**, 9. Febr. Die Angelegenheit Lopuchin wird am 20. Februar vor dem Senat in außerordentlicher Tagung zur Aburteilung gelangen.

mk. **Brüſſel**, 10. Febr. (Privattel.) Die Mehrheitsparteien des Parlaments haben ſich für die Regierungsvorlage auf beſchleunigte Vermehrung der belgiſchen Seefeſtungen und des Heeresſtandes erklärt.

= **London**, 10. Febr. Wie das Reuter-Bureau erfährt, haben England und Siam ein Uebereinkommen getroffen, wonach Siam die Staaten Kelantan, Trengganu und Kida an England abtritt, dieſes dagegen Siam gewiſſe Konzeſſionen — wahrſcheinlich kommerzieller Natur macht.

= **Isna**, 9. Febr. Der Khedive hat die Nilſperre bei Isna feierlich eröffnet. Der Miniſter der öffentlichen Arbeiten ſagte in einer Anſprache an den Khediven, die Sperre wird die Provinz Renah von jeder Gefahr der Dürre bewahren und weite Landgebiete der Bewäſſerung erſchließen. Der Khedive dankte den engliſchen Beamten und den Unternehmern für das große Werk zur Wohlfahrt Egyptens.

mk. **Newyork**, 10. Febr. (Privattel.) Nach den neueſten Meldungen beſchloß die kaliforniſche Regierung, Rooſevelts Botſchaft über die Japanfrage nicht anzunehmen und die Ausſchließung der Japaner von Californien durchzuſetzen.

Die Ereigniſſe auf dem Balkan.

= **Sofia**, 9. Febr. Nachdem die bulgariſche Regierung offiziell davon verſtändigt worden iſt, daß der an Rußland gerichtete türkiſche Gegenvorſchlag eine Erklärung enthalte, der zufolge die Türkei auf jede Grenzberichtigung verzichte, verfügte das Kriegsminiſterium die ſofortige Entlaſſung der einberufenen Reſerviſten der achten Grenzdiviſion.

hd **Belgrad**, 9. Febr. Geſtern beſuchte der ruſſiſche Geſandte den Miniſter des Aeußern, Milowanowitſch, und teilte ihm mit, daß er von der ruſſiſchen Regierung, welche in dieſer Hinſicht gemeinſam mit Frankreich vorgehe, beauftragt ſei, Einſpruch gegen die geplante Abſendung des ſerbiſchen Memorandums an die Mächte zu erheben und die ſerbiſche Regierung vor dieſem unüberlegten Schritte zu warnen. Rußland werde ſich bemühen, für Serbien Kompenſationen zu erwirken. In einem ſofort einberufenen Miniſterrat machte Milowanowitſch Mitteilung von den Eröffnungen des ruſſiſchen Geſandten, welche bei allen Miniſtern lebhafte Erregung hervorriefen. Der Kriegsminiſter benutzte die Gelegenheit, für den Krieg zu plädieren und den Vorſchlag zu machen, ſofort Truppen an die bosniſche Grenze zu entſenden. Verſchiedene Blätter drücken die Anſicht aus, daß infolge dieſer Wendung der Dinge die Poſition des Kabinetts noch unhaltbarer geworden ſei.

hd **Petersburg**, 9. Febr. Rußland akzeptierte im Prinzip die von der Türkei vorgeſchlagene Liquidierung der Kriegsentſchädigung, will aber die finanzielle Seite des Vorſchlages zuerſt den Experten zur Begutachtung vorlegen. Es verlautet, daß der Finanzminiſter ſich irgendwelchen zu erleidenden Verluſten widerſetzt.

= **Petersburg**, 10. Febr. Nach einer Privatdepeſche der „Jeni Gazette“ hat der Miniſter des Aeußeren, Iswolski, dem Botſchafter Turkhan Paſcha mitgeteilt, daß er den türkiſchen Gegenvorſchlag dem Miniſterrat vorlegen werde. In diplomatiſchen Kreiſen, ſowie in der Preſſe habe der Gegenvorſchlag Bedenken und Bewegung erregt. Trotzdem hoffe man, daß das ruſſiſche Kabinett einen den Intereſſen der Türkei entſprechenden Beſchluß faſſen werde. Iswolski ſei bereit, unter den gegenwärtigen Verhältniſſen der Türkei Beweiſe ſeiner Freundſchaft zu geben, er finde aber den türkiſchen Gegenvorſchlag ſchwierig. Die ruſſiſche Antwort werde in ein bis zwei Tagen geſandt werden.

Die Lage in Perſien.

= **Teheran**, 9. Febr. In nationaliſtiſchen Kreiſen herrſcht große Furcht, daß die Verhandlungen in Petersburg und London zu einer Anleihe führen könnten, ehe die Verfaſſung eingeführt iſt. Man hat das Gefühl, daß eine pekuniäre Unterſtützung gerade jetzt höchſt ungünſtig wirken und den Kampf bis auf unabſehbare Zeit verlängern werde.

hd **Teheran**, 9. Febr. Ein Bachtiaren-Detachement rückt von Iſpahan gegen Jeſt vor, um die Stadt zum Uebertritt zu bewegen. Die Abteilung lagert außerhalb der Stadt Tafti und verlangt Proviant. Der Gouverneur lehnte jedoch ab und trifft nun Vorbereitungen zur Verteidigung. Einige Zuſammenſtöße ſind bereits erfolgt. Die gegen Teheran vorgerückten Bachtiaren haben ſich in Kaſchan feſtgeſetzt. Die Unzufriedenheit hieſiger Großkaufleute nimmt zu, weil Erpreſſungen alltäglich ſind. Eine Schließung der Bazare iſt deshalb geplant.

= **Teheran**, 10. Febr. Prinz Ferman hat wieder die Ernennung zum Generalgouverneur von Iſpahan angenommen. Eine Expedition gegen die Bachtyaren wird vorbereitet. — Nach einer Meldung aus Reſcht haben die Revolutionäre geſtern das Haus des Gouverneurs geplündert und verbrannt. Der Gouverneur ſoll getötet ſein.

= **Täbris**, 10. Febr. Die Revolutionäre haben eine ſchwere Niederlage erlitten. Faſt die ganze Stadt befindet ſich in den Händen der Regierungstruppen.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörſe** vom 9. Febr. (Offiz. Bericht.) Die Börſe verkehrte in ſtiller, aber feſter Haltung. Höher waren: Rheiniſche Kreditbank-Aktien 133.50 G. (134 B.), Aktien des Vereins chem. Fabriken 292.50 G., und Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg 146.90 G.

Konkurſe in Baden.

Ettlingen. Vermögen des **Alois Lehfrank** und deſſen Ehefrau Thereſia geb. Müller, beide in Malſch. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Diefenthäler in Ettlingen. Konkursforderungen ſind bis zum 26. Februar bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr.

Bruchſal. Vermögen des Zigarrenfabrikanten Rufin **Stoll** in Büchenau. Konkursverwalter Rechnungsſteller Auguſt Keim in Bruchſal. Konkursforderungen ſind bis zum 3. März bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, 10. März, vormittags 9 Uhr.

Kenzingen. Vermögen des Kaufmanns **Nikolaus Cronauer** und deſſen Ehefrau Maria geb. Grünenwald in Kenzingen. Konkursverwalter: Rechtskonſulent Otto Schumacher hier. Konkursforderungen ſind bis zum 22. Februar bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 2. März, vormittags 11 Uhr.

Briefkaſten.

L. P. Zwiſchen der Techniſchen Hochſchule (Kaiſerſtraße Nr. 12) und dem ehemaligen Durlacher Tor liegen folgende Grundſtücke: Nr. 10 Bauplatz der Gr. Domäne, Nr. 8 Bauplatz des Militärfiskus (früher ſtand hier die Dragonerkaſerne), Nr. 6b Gebäude des Hauptmeldeamts, Nr. 6a Gebäude des Zeughauſes und des Artilleriedepots (2 Gebäude), Nr. 4 Gebäude des Hofdomänenfiskus (Hofküchengärtnereigebäude), Nr. 2 Gebäude des Botaniſchen Inſtituts der Techniſchen Hochſchule.

P. R. Jeder einzelne Fall wird gebührend berückſichtigt; eine beſtimmte Antwort läßt ſich nicht geben.

D. 33. Militärjahre und Kriegsjahr doppelt, werden bei Penſionen berückſichtigt. Wie Ihr Dienſtverhältnis bei der Reichseiſenbahn war, entzieht ſich der Beurteilung; wenden Sie ſich dorthin.

C. A. Die Nymphengruppe ſtand urſprünglich in dem Privatgarten des Herrn Kommerzienrats Lorenz gegenüber (nördlich) der Metallpatronenfabrik in der Gartenſtraße. Sie iſt ein Geſchenk des Herrn Lorenz an die Stadt. Jetzt ſteht ſie im ſüdlichen Teile des Großherzoglichen Erbprinzengartens, den die Stadt unterhält.

201 R. Wir können die Frage nicht ohne weiteres beantworten, da wir Ihre Landesgeſetzgebung nicht kennen, ebenſo den Beſchluß Ihres Gemeinderats. Wenden Sie ſich an Ihr Bezirksamt.

Nach Raſtatt. In Erbes und in Dudens Wörterbuch der deutſchen Rechtſchreibung iſt zu leſen: Rettich und Meerrettich.

H. D. Bei dem letzten großen offiziellen Empfang einer Fürſtlichkeit in Karlsruhe, und zwar beim Beſuch des Königs und der Königin von Schweden in der Reſidenz, ſtand die Ehrenkompagnie auf dem Perron des Bahnhofgebäudes und zwar auf Bahnſteig 1 Oſt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

5. Febr.: Stefan Kuff von Coburg, Hilfshoboiſt hier, mit Eliſe Hauſer von Stuttgart. Bernhard Welcker von Mauer, Schloſſer hier, mit Eliſe Schölch von Helmſtadt. Karl Walter von Stuttgart, Kutſcher hier, mit Anna Eſch von Jöhlingen. Theodor Mohrenſtein von Gernsbach, Friſeur hier, mit Lydia Ziegler von Mühlbach. Jakob Ritz von Wörth, Fabrikarbeiter hier, mit Eliſabethe Rihm von Diedesfeld. Ignaz Bernhard von Sonthofen, Kaufmann hier, mit Joſefa Bayer von Sigmarszell.

Eheſchließungen:

6. Febr.: Emil Franz von Stuttgart, Gärtner hier, mit Katharina Müller von hier. Karl Wilhelm von Göggingen, Verſicherungs-Inſpektor hier, mit Philippine Chriſtmann von Maſſenbach. Ernſt Gizzi von Villalatina, Fabrikarbeiter hier, mit Franziska Rihm von Pforz. Ludwig Markert von Augsburg, Kontoriſt hier, mit Katharina Hetzel von Augsburg. Georg Kah von Kleinſteinbach, Bauführer hier, mit Frieda Richter von hier. Dr. Karl Bender von Lahr, Gerichtsaſſeſſor hier, mit Eliſabeth Haug von Ettlingen. Adolf Bacher von Dallau, Wagenwärtergehilfe hier, mit Emma Keller von Zaiſenhauſen. Wilhelm Buchhalter von Wöſſingen, Bahnarbeiter hier, mit Franziska Grün Witwe von Altwiesloch.

Auswärtige Todesfälle.

Konſtanz. Dr. Emil Weibel, prakt. Arzt.

Waſſerſtand des Rheins.

Konſtanz. Hafenpegel. 9. Febr. 2,58 m (8. Febr. 2,55 m.)
Schuſterinſel, 10. Febr. Morgens 6 Uhr 0.85 m (9. Febr. 0,90 m)
Kehl, 10. Febr. Morgens 6 Uhr 1,50 m (9. Febr. 1,63 m).
Maxau, 10. Febr. Morgens 6 Uhr 3.37 m (9. Febr. 3 66 m).
Mannheim, 10 Febr. Morgens 6 Uhr 2 50 m (9. Febr. 3,32 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inſeratenteil zu erſehen.)

Mittwoch den 10. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorſtellung.
„Friedrichshof“. Heute abend ſpielt die **Ungariſche Künſtler-Kapelle** im **Gartenſaal.**
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsverſammlung in der Roſe.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsverſammlung Saal 3, Schrempp.
Guſt. Adolf-Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3½ Uhr Vortr. Stephanienſtr. 29
Koloſſeum. 8 Uhr Vorſtellung.
Kynologenklub. 9 Uhr Generalverſammlung im Landsknecht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnverein. Alte Herrenriege, 1. Damenabt. Zentralturnhalle.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerſte.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Monatsverſ., Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheſchule, Gartenſtr.
Ver. f. Verb. d. Frauenkleidung. 8 Uhr Geſellſchaftsabend i. Muſeum.

Congeſtionen werden durch den regelmäßigen Gebrauch des altbewährten **Franz-Joſef-Bitterwaſſers** in ſicherer und milder Weiſe beſeitigt. — Man nehme täglich ½ Weinglas Früh mit nüchternem Magen. 989a

Pianolager **H. Maurer**, Gr. Hofl.
1571 **Karlsruhe**, Friedrichsplatz 5.
Niederlage der Berdux-, Feurich-, Ibach-, Kaim-, Kaps-, Schiedmayer-, Seiler-, Weissbrod-
Pianinos und Flügel.
Auswahl unter 100 der preiswürdigsten Instrumente.
Gespielte Pianos stets vorrätig. — **Sehr** günstige Preise und Bedingungen. — Prospekt hierüber sowie Katalog frei.

Bei **Hautkrankheiten** aller Art empf. ärztl. Autor. v. hervor. Wirk. **Obermeyer's Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Back', brat' und koch' 627a
mit **ALCO-Fett!**
Es **spart**, schmeckt **gut** u. **bräunt auch** nett.

Huſtentod
Pectal-Tabletten (patentamtlich geſchützt) helfen bei Huſten, Heiſerkeit, Verſchleimung, Katarrhe überraſchend ſchnell, laut unzähligen Dankſchreiben aus aller Welt. In tauſenden Familien ſtets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. Mk. 1.—. Hierfür gibt es nichts „angeblich Beſſeres“. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Karlsruhe: **Internationale Apotheke, W. Waagen**, Kaiſerſtraße 80. In Durlach: **Jundts Einhorn-Apotheke.** Beſtand: Sal. Ems. artific. Sal. Soden artific. aa 003 sacchar. viol. ad. 1 gr. 10489a

27. **Münchener Pferdemarkt.** Am 14., 15. und 16. April findet in München ein Pferdemarkt für Zucht-, Luxus- und Arbeitspferde ſtatt. Mit dem Markte iſt eine Prämiierung und Verloſung von Pferden verbunden. Für die Prämiierung ſind 14 310 Mark Geldpreiſe vorgeſehen. Verloſt werden fünf Geſpanne, darunter ein Viererzug, 46 Pferde und 4000 Geldgewinne im Geſamtwerte von 100 000 Mark. Programme, Verloſungspläne, auch Pferdeloſe ſind durch das Sekretariat des Pferdezuchtvereins, München, Herrenſtraße 9, zu beziehen. 1122a

Weisse Woche-Reste

zu bekannt niedersten Preisen.

Verkauf: Donnerstag bis Montag.

Joh. Hertenstein

Manufakturwaren — Konfektion. 2224

Von der Reise zurück:

Dr. med. K. Wasmer,

Spezialarzt für Lungenkranke. 1997.3.2

Sprechstunden: 1/2 11—12 und 3—4.

Donnerstags und Sonntags keine Sprechstunde.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 1468.5.3

Anna Goos, Bernhardstr. 8, III.

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden).

Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten, Musikalien usw.

Telephon 2678

Rausch & Pester,

vorm. Gg. Müller, Atelier Moder. Photographie,

Erbprinzenstrasse 3. 2205.2,2

Theater- und Masken-Kostüme.

Spezialität: Neue Tyroler, Hanauer u. Schwarzwälder Trachten

Halte mich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Ferner Frack- und Gehrock-Anzüge

verleiht B5101

Philipp Hirsch, Steinstraße 2.

Sparta-Blutwein!

Roter, süsser Medizinalwein.

Bester, elebender, ewährter und eliebter, ekömmlichster u. illigster

Kranken- u. Frühstücks-Wein

Flasche **Mk. 1.20.**

Zu beziehen durch die 1718.10.2

Weingrosshandl. F. Bausback, Amalienstr. 53 Telephon 1468

und die durch Plakate kenntlich gemachten Geschäfte.

Versand nach auswärts durch die Post u. Bahn.

Ankauf von Antiquitäten

Ich suche zu kaufen: bunte englische u. französische **Kupferstiche, alte Porzellane** (Figuren, Schüsseln, Teller, sowie ganze Service), **gute alte Gemälde,** Stickereien, Gobelins, kleine Möbel, Bronzen, Arbeiten in Gold und Silber, Krüge, Fächer, Dosen usw.

Max Cramer aus Cassel

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn.

Wenn Besuch erwünscht bitte Offerten an **M. Cramer** aus **Cassel,** z. Zt. **Hotel Germania, Karlsruhe,** zu richten. B5047

Eier, Butter, Käse

Honig, Nudeln, Maccaroni

empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Telephon 2349

Geschwister Lieb 1248

15 Kurvenstrasse 15.

Der erste Waggon

Paterno-Blutorangen

in bekannt nur prima Qualität

heute eingetroffen bei 2225

J. Della Bona

Südfrüchte-Spezialhaus

en gros Erbprinzenstraße 28 en détail

Telephon Nr. 1574.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Durlach, Pfinzstr. 74,** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 1231a

Etwa 12000 kg Weißblechabfälle, 12000 Weißblechflaschen mit Verschraubung, Gehalt 100—200 g, 3000 Tafeln bedruckte Bleche. 700/530 mm, 1 Warenschrank, 252 kg Maschinenöl, 1 leichter Federnpritschenwagen mit Aufsatz, 1 Brückenwage mit Laufgewicht, Tragkraft 1500 kg, 70 Lithographiesteine von 44/54, 50/60 u. 60/80 cm.

Durlach, den 9. Februar 1909.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Konfirmations-Gesangbücher

in **grösster Auswahl** und 1637*

billigsten Preisen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173

zwischen Ritter- u. Herrenstr.

Name wird gratis aufgedruckt.

Empfehlung.

Prima Landjäger

100 Stück 10 Mk.,

schöner 15 Pfg.-Artikel.

(Für Wirte sehr empfehlenswert) versendet portofrei gegen Nachnahme. 1213a.8.1

Fr. Bombis,

Hornberg (Bad. Schwarzwald).

Telephon 190.

Sauerkraut

(Filder) Pfd. **14** Pfg.

Zwiebeln

Pfund **13** Pfg.

2.1 empfiehlt 2221

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Zehn Ster Tannen- und Forlen-Scheit- oder starkes Rollenholz

zu **kaufen gesucht.** Offerten frei hier einzusenden an B5050 2.1

H. Drinneberg, Glasmalerei,

Karlsruhe, Schützenstraße 7.

Für Bäcker!

Eine Anzahl **Rollstäbe,** bester Qualität, 80 cm lang, sind abzugeben. 2227.2.1

Gartenstraße 62 im Laden.

Frisier-Salon 1671.8

W. Schmitt

jetzt **Ritterstrasse 14**

(neben Hotel Erbprinz).

Separater Damen-Salon

Kopfwaschen

neueste Apparate, sorgfält. Bedieng.

Anfertigung sämtlicher

Haar-Ersatzteile

Grosses Lager in Parfümerien.

Manicure □ Moderne Nagelpflege.

Habe mich dem Fernsprechnetze unter

Nr. 2672

angeschlossen. 2135.2.2

Hermann Mösch,

Kolonialwaren u. Delikatessen,

Lessingstraße 5.

Unterricht und Nachhilfestunden

in Elementarfächern u. Sprachen, sowie Beaufsichtigung von Schularbeiten übernimmt Fräul. **J. Schroedter,** Eisenlohrstraße 35. B4642.2.2

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damenballkleider, Blousen** usw. Guter Sitz, billige Preise. B4860 3.2 **Zirkel 9,** II, links.

Tüchtige Reform-Schneiderin

empfiehlt sich in Anfertigung gutsitzender u. geschmackvoll. Kostüme, in Kundenhäusern zu arbeiten.

Offert. unt. Nr. B5054 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann

empfiehlt sich zur Uebernahme schriftl. Arbeiten jeder Art.

Offerten erbitte unt. Nr. B5038 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat!

Witwe, anf. 40, tücht. i. Hauswesen, schön. Einricht., 1 Sohn (13 Jahre), wünscht mit solid., fleiß., bessern Arbeiter in Verbind. zu tret. zwecks spät. Heirat. Witwer m. Kind (1 Mädch.) n. ausgeschl. Off. u. B5092 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.". Verm. verb. Anonym wertl.

Ausländer sucht

den Anschluß mit einer deutschen, gebildet. Person zwecks Erlernung der deutschen Sprache. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B5077 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind

bess. Herkunft wird in liebev., gewissenhafte Pflege gegeben.

Offert unt. Nr. B5041 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jagd.

Zur gemeinsamen Ausübung einer schönen Feld- und Waldjagd in unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ein **waidgerechter Teilhaber** p. sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B4993 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Kanarienvogel

am Samstag **zugeflogen.** Abzuholen B5097

Scheffelstraße 38, part.

Billiger Möbelverkauf!

Komplette Betten v. 28 M an, eiserne Kinderbettstellen v. 8 M an, Chaiselongue 25 M, Plüsch-Diwan 50 M, Stoff-Diwan 35 M, Chiffonnier, hartholz poliert 28 M, Nachttisch m. Marmor 8 M, große Trumeaux v. 40 M an, Waschkommode poliert v. 30 M an, Schreibtische 30 M, Englische Schlafzimmer-Einrichtungen von 260 M an, ganze Aussteuern von 220 M an ist **zu verkaufen.** B5049

Steinstraße 6.

2—3 bessere Herren finden prima **bürgerlich. Mittag- und Abendtisch.**

B5086 **Herrenstraße 22.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und Mutter

Maria Fuchs

sowie die reichen Kranzspenden und zahlreiche Leichenbegleitung sage hiermit innigen Dank. B5046

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gg. Fuchs mit Kind.

F!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre Bundesbrüder von dem heute in Dresden erfolgten Ableben ihres lb. A. H.

Heinrich Hülse

1860—62

Ingeniör

geziemend in Kenntnis zu setzen. 2208

Karlsruhe, den 9. Februar 1909.

Die Burschenschaft „Teutonia"

i. A.: Carl Sadezky.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir unsern Mitgliedern mit, daß am Dienstag morgen unser liebes Mitglied und lieber Kollege

Emil Häfner

sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 11. ds. Mts., mittags 3 Uhr statt.

Zusammenkunft 1/2 3 Uhr **„Alte Brauerei Bischoff".**

Karlsruhe, den 9. Februar 1909. 2216

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Georg Bosch

Wagenrevident a. D.

heute morgen 8 1/2 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 84 Jahren sanft verschieden ist. B5043

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 9. Februar 1909.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 11. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 104, 3. Stock.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Leonie Pfefferle

Dienstag früh um 10 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 2 3/4 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

W. Pfefferle, Kanzleiassistent

mit Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B5039

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben, unvergeßlichen Gattin

Johanna Schumacher geb. Alt

sowie für die reichen Blumenspenden sagt innigen Dank.

2215 **August Schumacher,** Gerbermeister.

Bärenzwinger.

Samstag den 20. Februar 1909, abends 8 Uhr:

Kostümball

im Museumssaal.

Einzeichnung in die im Zwinger aufliegende Liste baldmöglichst erbeten. Ausgabe der Tisch- und Eintrittskarten **Donnerstag den 18.** und **Freitag den 19. d. M., abends 8—10 Uhr,** im Zwinger. Schluß der Liste **Mittwoch den 17. d. M., abends.** 2176.3.1

Man bittet, die für den Ball maßgebenden Bestimmungen besonders zu beachten.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Mittwoch, d. 10. Febr. abends ½9 Uhr im Lokal zum **Palmengarten**

Monatsversammlung

mit **Vortrag** des Herrn Landtagsstenographen H. Dröse.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

1036 **Der Vorstand.**

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8½ Uhr:

Uebungsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr

General-Versammlung

im **Landsknecht.**

Tagesordnung:

Jahresbericht.
Kassenbericht.
Neuwahl.
Gratis-Verlosung.

Der Vorstand.

Eier eingetroffen

Frische Eier

Kocheier u. Siedeier 10 ₰
Trinkeier, garantiert, 11 u. 12 ₰
Frische Tafelbutter, p. Pfd. 1.30

M. Wassermann,

Amalienstr. 22. Telephon 2526.

Bitte die Firma genau zu beachten.

Streng reell. 2226.2 1

---

ff. Kanarienhahnen

(Stamm Seifert), präm. mit silb. Medaill. u. Ehrenpreisen,

sowie Zuchthennen

gibt ab B4480.5.4

Herm. Knæbel, Wilhelmstr. 24, II.

Karlsruhe. — II. Städtischer Maskenball

in den festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der **Festhalle**

Samstag den 20. Februar 1909.

Preiskrönung von Einzelkostümen und Gruppen.

Gesamtwert aller Preise 1100 Mark bar.

Zwei Ballorchester: Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.

Anfang 8 Uhr. **Ende 4 Uhr.** 2213

Gesellschaft Eintracht

Bei dem am **Samstag den 13. Februar** stattfindenden **Maskenball** findet ein

gemeinschaftliches Abendessen

statt. — Liste zur Einzeichnung liegt bei dem Wirte und im Vereinslokal der Gesellschaft auf. 2209

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Unser diesjähriges

Kostüm-Fest

findet am **Samstag den 13. d. M.,** abends 8 Uhr beginnend, im Saale der **„Alten Brauerei Kammerer"** Waldhornstraße 23 statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt 2186

Verein ehem. badischer gelber Dragoner Karlsruhe.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit zu unserer diesjährigen ordentlichen

Generalversammlung

auf **Samstag den 27. ds. Mts., abends 8½ Uhr,** ins Vereinslokal **(Nebenzimmer der Stadt Pforzheim)** höfl. eingeladen

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht, 2. Neuwahlen, 3. Anträge, 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Etwaige Anträge sind bis zum 19. ds. Mts. beim I. Vorstand vorzubringen. 2207

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Karlsruhe, 9. Februar 1909.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 10. Februar, 3½ Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal Stephanienstraße 22. **Vortrag** des Herrn **Hofdiakonus Lic. Kayser:** „Reiseeindrücke von der Englandsreise deutscher Geistlicher." Abgabe von **Losen in größeren Partien.**

2152.2.2 Hofprediger **Fischer.**

Bill-Club.

Zu unserem am **Samstag den 13. Febr. l. Js.** stattfindenden

Gesinde-Ball

im Saale des **Kathol. Gesellenhauses,** Sophienstrasse Nr. 58, beehren wir uns, unsere verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie Freunde unseres Klubs ergebenst einzuladen. 2172

Beginn abends ½9 Uhr.

Wir bitten, die Kostümierung (die obligatorisch ist) dem Charakter des Abends entsprechend wählen zu wollen. 2172

Um vollzähliges u. pünktl. Erscheinen bittet **der Vorstand.**

„Zum Elefanten", Kaiserstr. 42.

Heute Mittwoch den 10. Februar 1909, abends 8 Uhr:

Kappenabend mit humorist. Konzert

ausgeführt von der beliebten Kapelle 2212

D'Krachauer.

Zum Ausschank kommt das beliebte Berfold-Bier aus der weltbekannten Brauerei Moninger Gute, anerkannte, billige Küche.

Eintritt frei! **Josef Klein.**

Frankeneck. 1606*

Täglich **Konzert**

des beliebten **Mailänder Künstler-Orchesters.**

Kronenfels.

Mittwoch und Donnerstag abend 8 Uhr: B5034

Konzert der überall beliebten Gesellschaft

4 Damen! **„Amicitia".** 2 Herrn!

Zeitgemäßes Programm. Elegantes Auftreten

Wozu einladet **Die Direktion Grobe u. J. Vogel.**

Enorm billig

Reste

Herrenstoffe

für Anzüge u. Hosen.

Zirkel 32, Ecke Ritterstr., 1 Tr., i. H. d. Fahrradhandlung. 2107

Tausch!

Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B4857.3.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Maler- u. Tapezierarbeiten werden prompt u. billig ausgeführt. Näh. **Morgenstr. 19,** V. B4982

Grosse Karnevals-Gesellschaft

KARLSRUHE.

Sonntag den 14. Februar, nachmittags 5 Uhr,

im grossen Festhallesaal:

II. Grosse Damensitzung.

Saalöffnung 3½ Uhr

(nicht, wie auf den Mitgliedskarten irrtümlich angegeben, 3 Uhr).

Es werden **sämtliche Eingänge** zu gleicher Zeit geöffnet.

Von 4 bis 5 Uhr Konzert.

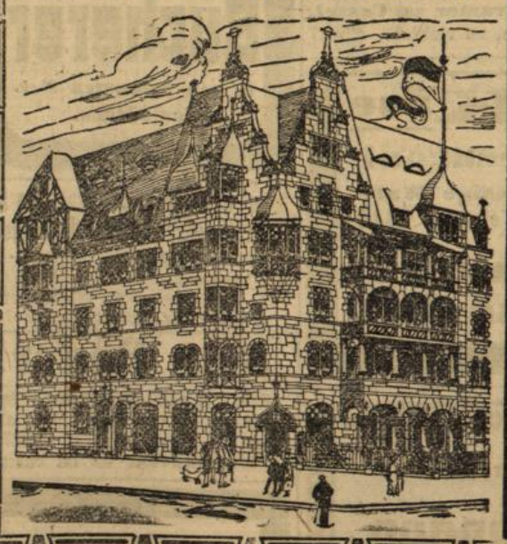
Karten für Nichtmitglieder à Mk. 2.—, Damenkarten à Mk. 1.— sind an der Kasse am Eingang, sowie im Vorverkauf bei folgenden Herren zu haben:

Wilhelm Zeumer, Kaiserstrasse 127,
Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141,
H. A. Glockner, Kaiserstrasse 141,
Adolf Lindenlaub, Kaiserstrasse 191,
Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse,
Theodor Busam, Schützenstrasse 1.

Studentenkarten, sowie Zuschlagskarten für numerierte Balkon- und reservierte Saalplätze à Mk. 2.— sind an der Kasse und im Vorverkauf **nur** bei Herrn Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141, erhältlich.

Karten für junge ledige Kaufleute bis zu 24 Jahren werden zu ermässigtem Preise bei der Firma **Alwin Vater,** Zirkel 32, auf den Namen lautend, ausgestellt.

Der Elfer-Rat. 1922.2.1



Neu eröffnet:

Hotel und Restaurant Terminus

Durlacher Allee 69, Haltestelle d. Elektr. vis-à-vis dem Schlachthof.

Neuer Inhaber: 2219

Wilhelm Eckert,

früher zum „Palmengarten" hier und „Grüner Winkel" in Ettlingen.

Sinner Bier, hell und dunkel, **Münchener Kochelbräu, reine eigene Weine.**

Hervorragende Küche.

Neuer Kaiserhof.

Heute großes

karnevalistisches Konzert

der ersten **„Original Schwarzwälder Bauernkapelle"**

der Schapbacher

unter Mitwirkung des **närrischen „Hansel",** 2191

verbunden m. **Bockbierfest, Märzbock** aus der **Brauerei Moninger.**

Anfang 8 Uhr. **Kein Bieraufschlag.**

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **J. Müller.**

Englisch. Unterricht

erteilt gründl. bei mäßigem Honorar, auch einzeln. B4862.6.1

Kaiserstraße 19, IV.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B5061.2.1

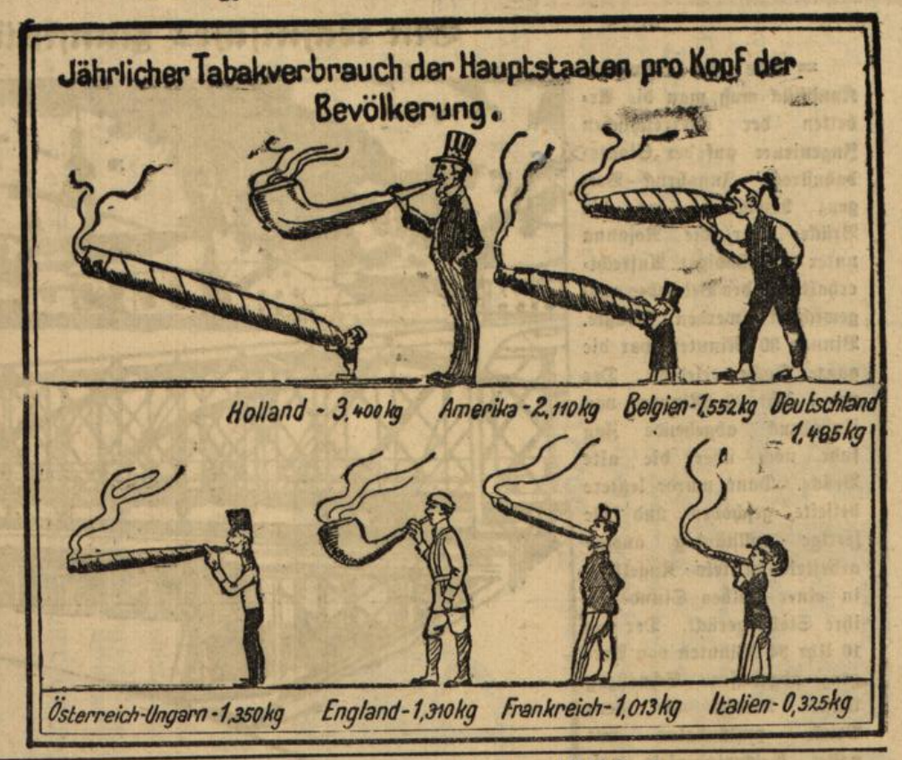
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Herd wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

B5096 **Schillerstr. 4, Htr.**

Die stärksten Raucher der Welt.

= In welchem Maße die einzelnen Völker ihrer Leidenschaft als Raucher sich hingeben, zeigt unsere heutige Statistik in anschaulicher Weise. Auf derselben sind die Hauptkonsumenten der Welt dargestellt, an ihrer Spitze steht das kleine Holland — dem echten Niederländer geht bekanntlich die Tonpfeife nie aus. An zweiter Stelle folgt Uncle Sam, an dritter Belgien, das jedoch mit seinem nordöstlichen Nachbar im Tabaksverbrauch nicht konkurrieren kann. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist der Verbrauch von Tabak fast der gleiche, doch hinter beiden folgt England. Auch in Frankreich kommt immer noch ein Jahreskonsum von durchschnittlich über 1 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung, während Italien nur etwa ein Drittel dieses Quantums gebraucht.



Die Stierkämpferin.

= Unter den kühnen Frauen Spaniens nennt man auch „La Reverte", die Dame, die unsere Skizze zeigt. Sie ist die einzige Stierkämpferin, die die Welt gesehen hat, gewesen, denn als vor kurzem

ein Erlaß des spanischen Ministers des Innern den Frauen den Beruf als Stierkämpferin verbot, wurde nur sie davon betroffen. La Reverte hatte bereits 12 Jahre ihre Klinge in der Arena geführt, und zwar in meisterhafter Weise.

Hygiene im Heim.

Gegen aufgesprungene Lippen wird Eigelb mit Kakaobutter, in gleichen Teilen durcheinander gerührt und damit die Lippen bestrichen, empfohlen.

Hexenschuß. Ein durch große Anstrengung plötzlich entstehender Schmerz heißt Hexenschuß und hat seinen Sitz in der Kreuz- oder Lendengegend. Als gutes eingreifendes Mittel dagegen läßt sich ein warmes Bad mit Knetung des Rückens anraten. Gegen Hexenschuß, oder hexenschußartiges Ergriffensein der Lenden- und Kreuzbeinmuskeln bewährt sich Mercur. solut in Verreibung.

Warzen, besonders an der Hand, vertreibt man mit schwarzer Seife, die auf ein Stück Flanell dick aufgetragen und auf den betreffenden Teilen fest aufgebunden wird, welcher Verband Tag und Nacht getragen werden muß. Nach wenigen Wiederholungen der Prozedur schon erweicht sich die Warze so, daß sie herausgeschabt werden kann.

Humoristisches.

Gute Treppenfigur.
Setzt sich — sobald der Ehegatte des Abends nach Hause kommt — selbsttätig in Bewegung.

Aha! „Wenn aber hier ein Feuer ausbricht, sind Sie wie in der Mausefalle!" — Bauer: „Unsinn, da san mir schon a paar Stund früher draußen!"

Selbstbewußt. Lehrer: „Krause, nenne mir einen großen Mann aus der Geschichte!" — Schüler: „Sie, Herr Lehrer!" — Lehrer: „Ich meine ja nicht aus der neueren, sondern einen aus der alten Geschichte!"

Wie er Wort hält. „Nanu, Ede, Du saugst Deinen Kümmel mit 'n Strohhalm uff? Du bist wohl vornehm geworden?" — „Nee, aber ick habe meiner Braut versprochen, det meine Lippen keen Schnapsglas mehr berühren sollen!"

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 12. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Februar 1909. 25. Jahrgang.

Helden der See.

(Originalbericht der „Bad. Presse".)
(Nachdruck verboten.)

K.A. **An Bord der „Baltic"**, 25. Jan.

Gerettet aus der Not., geborgen sind sie an Bord der „Baltic" angelangt, die 250 Kajüten- und 211 Zwischendecks-Passagiere der stolzen „Republic" von der White Star Linie, dem Prachtdampfer, welcher nun als Beute der Wellen in der Nähe von No Mans Island auf dem Meeresgrunde wahrscheinlich für ewige Zeiten begraben liegt... Und auch die 900 armseligen Zwischendeckler des italienischen Auswandererdampfers „Florida" von der Lloyds-Italiano-Linie, welcher mit seinem scharfen Bug in den 15000 Tonnen-Dampfer hineingerannt und das Leben von Hunderten in schwere Gefahr gebracht. Zu einer Vergnügungsfahrt nach dem Mittelmeer waren die Einen, mit gefüllten Koffern und Kisten ausgezogen, mit geschwellten Hoffnungen strebten die Anderen dem Lande der Freiheit zu, dort eine neue Zukunft sich aufzubauen, nachdem das Erdbeben in Italien ihr früheres Heim zerstört.

Auf dem Zollkutter waren wir hinausgefahren weit über die Quarantänestation hinaus, um aus dem Munde der Augenzeugen und Beteiligten eine Schilderung der Kollision zwischen der „Republic" und der „Florida" zu erhalten. Und hier standen sie nun, die Glieder in alle nur erdenklichen Kleidungsstücke gehüllt; der Eine ohne Hut, der Andere ohne Rock, der Dritte ohne Hemd, der Vierte mit einem braunen und einem schwarzen Schuh, — ein Jeder gerade, wie er im Augenblick der Not das sinkende Schiff verlassen. Während vorläufig die offiziellen Berichte über den Zusammenstoß bei Nantucket, etwa vierundzwanzig Stunden vom Newyorker Hafen entfernt, von seiten der Kapitäne noch ausstehen, muß man sich mit den packenden Berichten begnügen, welche Passagiere der „Republic" von diesem Drama des Meeres zu geben wußten. Lassen wir Herrn Dr. N. E. Waldstein aus South Orange, New Jersey, in der unmittelbaren Nachbarschaft von Newyork, sprechen, welcher mit seiner Gattin die Fahrt nach dem sonnigen Italien auf der „Republic" angetreten hatte. Der gute Herr Doktor, welcher selbst im Augenblicke der Gefahr den Humor nicht verloren hatte, sorgte selbst für eine kleine Erheiterung. Er fand sich auf der „Baltic" in Unterkleidern ohne Hemd und Anzug wieder, dafür aber mit einem schönen Pelzmantel gegen die Kälte geschützt, während den einen Fuß ein brauner und den anderen ein schwarzer Schuh zierte.

Zum Zusammenstoß der Dampfer „Republic" und „Florida".
Situationsplan mit den durch Funkentelegraphie zur Hilfe gerufenen Dampfern. Oben rechts: Der Funkentelegraphist der „Republic" Jac Binns.

„Wir befanden uns in der Nähe von Nantucket", begann der Doktor. „Es war am Samstag den 23. Januar, in den ersten Morgenstunden. Dichter Nebel herrschte, und die Hornsignale der „Republic", welche unaufhörlich ertönten, ließen uns nicht schlafen. Da hörten wir kurz nach 5 Uhr morgens einen furchtbaren Krach, dem sofort das Krachen vor zerschmettertem Eisen und Holz folgte. Dann vernahm ich einige gräßliche Schmerzenrufe. Nur eine Kabine trennte uns von dem Raume, in welchem Frau Lynch ihren Tod fand. Das Krachen dauerte nur einige Sekunden, aber inzwischen war jedes Licht in jedem Raume erloschen. Meine Frau und ich eilten hinaus. Nur etwa drei Minuten schienen mir seit dem Unfall verflossen zu sein, und schon zeigten sich überall in den Korridoren die Stewards. Wir sahen die zerschmetterten Kabinen in unserer nächsten Nähe. In einer Kabine lag ein großer Anker. Durch die Trümmermasse hoben zwei Stewards eine Dame empor, welche unter Trümmern begraben worden war. Rasch ging durch das ganze Schiff das Kommando für die Passagiere, sich an Deck zu begeben. Wir wußten, daß uns ein Schiff angerannt hatte, konnten es aber nicht sehen. Alles war dunkel. In den bizarrsten, gänzlich unzusammengehörigen Toiletten, fanden sich die Passagiere an Deck zusammen. Frauen in umgeworfenen Morgenkleidern oder ihren Nacht-Toiletten suchten sich durch Shawls oder Decken zu schützen. Ungestüm begehrten sie, in ihre Kabinen zurückzukehren, doch war dies streng untersagt. Stewards holten die notwendigsten Kleidungsstücke herbei, soweit dies möglich war. Unmittelbar nach der Katastrophe waren sich die Passagiere bewußt, daß ihr Schicksal in den Händen der disziplinierten und für alle Notfälle gerüsteten Schiffsmannschaft so gut aufgehoben war, wie nur denkbar, und dies trug zweifellos zur allgemeinen Beruhigung bei. Auch nicht einen Augenblick nach der Kollision herrschte eine Panik an Bord.

Während wir Passagiere uns nur spärlich bekleidet auf dem Deck zusammenfanden, war Kapitän Sealby auf der Brücke der „Republic" vollständig Herr der Situation. Zunächst stellte er den Umfang der Beschädigung seines Schiffes fest und teilte den Passagieren die beruhigende Kunde mit, daß das Schiff nicht in unmittelbarer Untergangsgefahr stehe. Schlimm genug sah es allerdings auf der „Republic" aus. Das Loch, welches die „Florida" auf der Backbordseite unseres Dampfers gerissen hatte, befand sich gerade über dem Rauchzimmer und ging mindestens zwanzig Fuß in das Schiff hinein. Es

schnitt durch das breite Promenadendeck, durch die Kabinen 28—34 und rechts bis fast in den Gang zwischen den Kabinen auf der Backbordseite. In diesen Kabinen hatten sich die Passagiere befunden, die getötet oder verletzt wurden. Die prächtigen Räume bildeten einen einzigen großen Trümmerhaufen. Unter elektrischen Leitungsdrähten, Stücken von Eisenplatten, Holzwerk und Geländer lagen die furchtbar verstümmelten Leichen der beiden ums Leben gekommenen Passagiere. Auch von den oberen Decken der „Republic" war das Holzwerk an der Kollisionsstelle etwa neunzig Fuß fortgerissen, als wäre ein scharfes Messer über diesen Teil des Schiffes hinweggefahren.

Wir standen alle zusammen auf dem Vorderdeck und beobachteten Kapitän Sealby auf der Brücke. Es gab keinen Unterschied mehr zwischen den Passagieren der 1. Kajüte und denen aus dem Zwischendeck. Wir alle waren nur Passagiere eines Schiffes in Seenot. Da hob Kapitän Sealby plötzlich seine Hand zum Zeichen, daß er uns etwas mitzuteilen wünsche, und sprach den kurzen Satz: „Die Passagiere der „Republic" werden auf den Dampfer „Florida" gebracht werden!" Im Augenblick stand alles bereit. „Frauen und Kinder zuerst in die Boote!" erscholl das Kommando von der Brücke. Dann ging es in guter Ordnung weiter. Da war kein Drängen und Stoßen. Nur ein einziger Mann schien ängstlicher als alle andern. Mit einem Satze sprang er in das erste Rettungsboot, das hinuntergelassen wurde. Doch nicht lange blieb er dort. Auf Anordnung des Kapitäns mußte er wieder auf einer Leiter an Deck klettern, wo er mit der gebührenden Verachtung empfangen wurde.

Die See war ganz ruhig zu dieser Zeit. Ungefähr vier Seeleute ruderten jedes der zwanzig Boote, welche den Transport bewerkstelligten. Rasch hintereinander gingen die Boote eines nach dem andern in völliger Ordnung und ohne jeden Zwischenfall ins Wasser. Wir bewunderten die Präzision des Rettungswerkes so sehr, daß jede Furcht schwand. Auch die Boote der „Florida", welche wir nicht sehen konnten, halfen bei der Ueberführung, und zwischen beiden Mannschaften entspann sich ein reger Wettbewerb.

Als wir uns der „Florida" näherten, erschien uns dieses Schiff gerade kein sehr einladender Zufluchtsort in unserer Lage. Der Bug des italienischen Dampfers schien nahezu vollständig fortgerissen zu sein, und bald sah auch unser Laienauge, daß wir kaum lange auf diesem Dampfer bleiben würden. Auf einer Leiter mußten wir von unserem Boote auf den Auswandererdampfer klimmen. Was war das doch ein anderes Schiff als das, welches wir hatten verlassen müssen. Von einem Prunkpalast in ein Schiff der Armen, welche durch die lange Fahrt von Neapel aus durchaus nicht einladender geworden war. Zu allem Unglück war die „Florida" bereits überfüllt, als wir an Bord kamen. Bald herrschte ein derartiges Gedränge, daß die Ankömmlinge von der „Republic" es vorzogen, es sich auf den Decks unter freiem Himmel so bequem zu machen, als es angehen wollte. Die Frauen plazierten sich auf die Luckendeckel oder auf Kartoffelsäcke oder lehnten, so müde sie auch waren, gegen die Geländer und beobachteten den Fortgang des Rettungswerkes. Die Luft war mit einem Geruch von Makkaroni erfüllt; Makkaroni waren denn auch unsere Speise während des Aufenthaltes auf dem Einwandererschiff. Es waren die richtigen italienischen Makkaroni, wie sie auf derartigen Schiffen den Zwischendecklern serviert werden, aber ich will damit nicht behaupten, daß sie auch uns in diesem Augenblick nicht gut mundeten. Wir waren hungrig und aßen sogar mit Appetit. Kapitän Sealby hat im Augenblick der Gefahr sogar nicht einmal unseren Hunger vergessen. Er sandte uns eine Anzahl seiner Stewards mit dem Auftrag an Bord, so gut für unsere Verpflegung zu sorgen, als es unter den obwaltenden Umständen nur möglich war.

Unter ganz anderen Umständen gingen wir von dem italienischen Dampfer auf die „Baltic" über, erzählte Dr. Waldstein weiter. Die Italiener beherrschten die Situation weit weniger, als die Besatzung der „Republic", so daß uns Leute von dem letzteren Dampfer auch bei der zweiten Ueberführung helfen mußten. Wir mußten auf einer Leiter in die Boote hinunterklettern. Zwar war es eine ziemlich starke Leiter, aber im Augenblicke wirklich drängender Gefahr wäre sie bei einem stärkeren und eiligeren Andrang zweifellos völlig unzureichend gewesen. Es wurde zwar nicht gedrängt und gestoßen, aber das Gewühl war doch furchtbar. Man konnte in dieser Menschenmasse kaum Atem holen, so eng stand man aneinander gepreßt. Wie in einer Sardinenbüchse. Die „Florida" war schwarz von Menschen, und augenscheinlich war auch nicht ein einziger da, der gern noch sehr lange an Bord des italienischen Dampfers geweilt hätte. Zahlmeister Barker von der „Republic" stand oben an der einen Seite der Spitze der Leiter, der zweite Steward Spencer ihm gegenüber. Fest wie Türme hielten sie stand. Mit den amerikanischen Passagieren hatten sie nur geringe Schwierigkeiten, aber die Portugiesen und Italiener mußten mehrfach mit Gewalt zurückgedrängt werden. Ein Italiener zückte ein Messer gegen Spencer, aber dieser ergriff mit der einen Hand die das Messer haltende Faust des Italieners, während er dem Manne mit der andern Hand unter unseren Beifallsrufen einen kräftigen Hieb versetzte, so daß er zur Raison gebracht wurde.

Soweit des deutschen Arztes packende Augenzeugenschilderung.

Auch an anderen aufregenden Ereignissen fehlte es während der zweiten, zwölf Stunden in der Dunkelheit dauernden Ueberführung der Passagiere von der „Florida" nicht. Ein Rettungsboot kenterte mit seinen fünf Insassen, die Schriftstellerin Frau Alice Morse Farle fiel, als sie aus dem Rettungsboot an Bord der „Baltic" gehoben werden sollte, in die Wellen, — doch kamen sie alle mit dem kalten Bade davon, so daß die Katastrophe nur drei Opfer unter den Passagieren der „Republic" und die gleiche Anzahl unter der Besatzung der „Florida" gefordert hat.

Daß diesem Drama des Meeres nicht mehr Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ist einzig und allein der drahtlosen Telegraphie zu verdanken. Und hoch tönte von den Lippen der geretteten Passagiere das Lied des braven Telegraphisten Jack Binns von der Marconistation auf der „Republic", der dieses Wunder der modernen Technik unmittelbar nach dem Zusammenstoß dazu benutzt hat, um unermüdlich mit dem elektrischen Funken das Notsignal „C. D. C.", den Ambulanzruf und Notschrei auf hoher See, nach allen Richtungen hin durch die Lüfte zu senden. Und überall wurde der Ruf gehört, trotzdem die Dynamos der Marconistation durch den Zusammenstoß außer Ordnung geraten und nur die Akkumulatoren verfügbar waren, welche einen Funken höchstens sechzig Meilen weit schicken. Doch sowohl am Lande, wie in der Stahlkammer auf dem Sturmdeck der „Baltic", wo der schmächtige, kleine, nervöse Jack Tattersall die Marconistation handhabte, wurde der Ruf vernommen, und von allen Seiten her strömte eine Flotte hin zu dem bedrängten Schwesterschiffe. Noch keine zwölf Stunden waren nach dem Unfall vergangen, als die „Baltic" von der White Star Line, die „New-York" von der American Line, „La Lorraine" von der französischen Linie, die „Furnessia" von der Anchor Line, verschiedene kleine Dampfer und eine große Anzahl von der Regierung entsandte Zollkutter zur Hilfe bereit in der Nähe der Unfallstätte anlangten. Unermüdlich blieb Jack Binns in seiner zertrümmerten Kajüte auf der „Republic" auf dem Posten. Mit geschicktem Scharfsinn gab er durch die Funkentelegraphie den heranahenden Hilfsschiffen die Richtung an, wie sie zu steuern hatten, um die „Republic" zu erreichen, bei welcher die „Florida", das zweite Schiff aus der Kollision, trotz ihrer starken Beschädigungen wacker standhielt. Und ebenso unermüdlich blieb der Marconi-Telegraphist auf der „Baltic" auf seinem Posten, 52 Stunden lang ohne Schlaf, bis er ermattet vom Stuhl sank, nachdem das Rettungswerk glücklich vollbracht war. Es läßt sich nicht ausdenken, wie groß der Verlust an Menschenleben gewesen wäre, wenn die Hilfsschiffe nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen wären. 36 Stunden lang vermochte die „Republic" sich noch über Wasser zu halten. Trotz ihrer wasserdichten Schooten versank sie plötzlich in den Wellen, als sie sich im Schlepptau zwischen dem Zollkutter „Grasham" und dem Dampfer „Furnessia" befand. Nur Kapitän Sealby und sein erster Offizier waren an Bord der „Republic" geblieben. Ueber alles Lob erhaben war die Haltung der Offiziere und Besatzung des White Star-Dampfers. Eiserne Ruhe und Disziplin herrschten vom Augenblick der Katastrophe an, und nur diesem wackeren Verhalten ist es zuzuschreiben, daß die beiden Ueberführungen der Passagiere, zuerst von der „Republic" auf die „Florida" und dann von der letzteren auf die „Baltic", so glücklich von statten gingen. Nach echtem Seemannsbrauch verließ Kapitän Sealby sein Schiff nicht, so lange noch ein Fuß breit Boden davon über Wasser war. Als der stolze Dampfer sich vornüber den Wellen zuneigte, erklomm der wackere Seemann den Vormast, bis auch dieser von den Wellen umspült wurde; dann ließ er sich in den Ozean gleiten und hielt sich dort so lange, bis ihn ein Boot des Zollkutters „Gresham" aufgenommen hatte. Die Haltung der Besatzung der „Republic" wird für ewige Zeiten ein Ruhmesblatt in der Geschichte aller Marinen der Welt bilden.

Die „Republic" ruht jetzt auf dem Grunde des Atlantischen Ozeans in einer Tiefe von 38 Faden, 15 Meilen west-südwestlich vom Nantucket South Shore Leuchtschiff. Nach den Angaben der Bergegesellschaft wird sie schwerlich wieder das Licht der Sonne erblicken, da noch niemals bisher der Versuch gemacht wurde, ein derart im offenen Ozean liegendes Schiff zu heben. Der Gesamtverlust dürfte 10 Millionen Mark übersteigen; die Passagiere haben alles verloren, was sie bei sich hatten. Zwei Leichen der Opfer haben in hermetisch verschlossenen Särgen mit dem Schiffe ihr Wellengrab gefunden.

So traurig auch die Katastrophe an sich und der Verlust des Prachtschiffes „Republic" sein mag, — es hat sich doch bei diesem Drama wiederum herausgestellt, daß die moderne Technik glänzend selbst die schlimmsten Gefahren zur See, wenn auch nicht überwunden, so doch so gemäßigt hat, daß die Schrecken des Schiffsbruches eines großen Ozeandampfers im Vergleich zu früheren Jahren ganz gewaltig gemindert sind. Auch diese Katastrophe hat wieder gezeigt, daß selbst in schlimmster Seenot den Passagieren nicht mehr Gefahr droht, als wenn sie im Blitzzuge im Fluge über festen Boden dahinrasen. Wir haben heutzutage auf den großen Ozeandampfern glücklicherweise Männer von echtem Schrot und Korn, welche im Augenblick der Gefahr ebenso handeln werden, wie die Besatzung der „Republic", — als Helden der See.

Ein technisches Kunststück.

= Als ein technisches Kunststück muß man die Arbeiten der österreichischen Ingenieure auf der Staatsbahnstrecke Innsbruck—Bregenz bezeichnen, wo die Brücke über die Rosanna unter vollständiger Aufrechterhaltung des Betriebes ausgewechselt werden mußte. Binnen 30 Minuten war die ganze Sache erledigt. Der um 7 Uhr 20 Minuten von Innsbruck abgehende Zug fuhr noch über die alte Brücke. Dann wurde letztere beiseite geschoben und die fertige vollständig ausgearbeitete mittels Kugellauf in einer halben Stunde an ihre Stelle gerückt. Der um 10 Uhr 34 Minuten von Bregenz abgelassene Schnellzug konnte bereits die neue Brücke anstandslos mit voller Geschwindigkeit passieren.

Hofprediger a. D. Adolf Stöcker †.

= Der bekannte Politiker Adolf Stöcker ist verschieden. Stöcker, der Vorkämpfer der christlich-sozialen Idee, gehörte dem Reichstag von 1881 bis 1893 und dann wieder seit 1898 an. Er hat die Macht und

Hofprediger a. D. Stöcker.

Größe seiner einst so starken und einflußreichen Partei geschaffen. Mit seiner erfolgreichen Karriere lief eine nicht minder erfolgreiche kirchliche parallel. Das erste geistliche Amt bekleidete Stöcker in Leggerde (Provinz Sachsen); seit 1874 war er Hof- und Domprediger in Berlin. Im Jahre 1890 schied er aus diesem hohen Kirchenamte und widmete sich ganz seiner politischen Tätigkeit. Die letzten Tage seines Lebens verdüsterte ihm der schlechte Stand seiner Gesundheit.

Der Tee als englisches Nationalgetränk.

d. Vor etwa 300 Jahren schrieb ein Mr. Wickham aus Firando in Ostasien an seine Londoner Freunde, daß die Chinesen einen Trank genießen, den sie „Chaw" nennen, und 40 Jahre später wurde dieser Trank auch in einem Londoner „Cophee-House" bereitet und feilgehalten. So steht es wenigstens in der Londoner Zeitung „Mercurus Politicus" vom September des Jahres 1658 zu lesen, daß „der ausgezeichnete und von allen „Physitians" hochgepriesene chinesische „Drink", Tsha und Tay genannt, in dem Kaffeehaus zum Sultankopf, an der Königlichen Börse, zu haben sei. Das Pfund Tee wurde damals mit 120—200 ℳ bezahlt, fiel aber bald auf 15—20 ℳ. Immerhin galt der Tee zu jener Zeit als ein rarer Artikel, der, wie ein zeitgenössischer Chronist berichtet, als „regalia" zu hohen „treatments" und „entertainments", sowie als Geschenk an Fürsten und Standespersonen benutzt wurde. So verehrte die ostindische Kompagnie dem König Karl II. im Jahre 1664 zwei Pfund und zwei Unzen Tee als Geschenk, und der König ließ den Tee zubereiten und veranstaltete Gesellschaften. Bei diesen Gelegenheiten wurde dann das neueingeführte Getränk genossen und die an stärkere Erfrischungen flüssiger Art gewohnte Hofgesellschaft mag den fremden „Drink" mit gemischten Gefühlen vertilgt haben. Aber es half alles nichts, der Tee war hoffähig geworden und die Hofgesellschaft mußte ebenfalls zu ihren „treatments" den teuren Tee heranziehen.

Der Bedarf steigerte sich mehr und mehr, so daß England im Jahre 1678 bereits 4713 Pfund Tee einführte und verbrauchte. Wie alle neu auftauchenden Erscheinungen, so fand auch dieses harmlose Getränk bald allerlei Widersacher, aber der dunkelbraune, lustig dampfende „Pot of Tea" ist nun seit zwei Jahrhunderten der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht geblieben. Der Tee ist das Nationalgetränk der Engländer geworden; der Engländer in der Fremde würde in unheilbarem Heimweh dahinsiechen, wenn er draußen seinen Pot of Thea nicht finden würde. Aber gottlob, er findet im Ausland mehr als den braunglasierten oder buntgeblümten Freund aus der meerumspülten Heimat, denn England hat der ganzen Welt nicht nur das heute internationalisierte blutige Beefsteak und den tadellosen Gentleman, sondern auch den „five o'clock" und den „Teeabend" beschert, und Mr. Smith oder Mrs. Brown auf Reisen kann nie mehr ganz unglücklich werden.

Die Londoner Teehäuser — und die Themsestadt zählt deren viele — kredenzen den Tee in verschiedener Beschaffenheit und zu verschiedenen Preisen. Im Carlton Restaurant zahlt man für den Nachmittagstee mit allem Zubehör für 3—6 Pence (25—50 ₰), in einfacheren Restaurants zahlt er 2 Pence (16 ₰) und die Volksspeisehäuser liefern ihren zahlreichen Kunden eine große Tasse Tee für einen Penny (8 ₰) und eine kleine Tasse für einen halben Penny (4 ₰). Freilich vermag der Gast der Volksspeisehäuser nie mit Bestimmtheit zu sagen, ob sein Tee auch wirklich vom Teestrauch stammt, denn die gleichzeitig dort verausgabten anderen Getränke, Kaffee und Kakao, sind dem Tee im Geschmack völlig gleich. Aber die drei großen blankgeputzten Kupferbehälter auf den Ladentischen dieser Speisehäuser bewahren das wunderbare Geheimnis und plaudern nichts aus.

Der „Pot of Tea" gilt je nach seiner Größe 3—10 Pence, oft auch einen Schilling; ist der erste Aufguß geleert, dann erhält man für weitere Auflagen kochendes Wasser, so viel man mag. In der Familie ist der Teetopf ebenfalls ein unentbehrliches Gerät, das täglich mehrere Male in Aktion treten muß. Der Tee ist dem Engländer, was dem Holländer der Kaffee, dem Franzosen der Absynth, dem Deutschen das Bier und dem Japaner der Sake ist; er ist das englische Nationalgetränk. Die Einfuhr betrug im Jahre 1678, wie bereits erwähnt, 4713 Pfund und im Jahre 1904: 312 096 570 Pfund, Zahlen, die mehr als alle anderen Angaben für die Bedeutung des Tee im Haushalt Großbritanniens sprechen.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

1135a.8.1

Sonntagsruhe am Fastnachtsonntag betr.

Am Fastnachtsonntag (21. Februar 1909) wird denjenigen Geschäften der Stadt, welche **Fastnachtsartikel** verkaufen oder verleihen, **dieser Gewerbebetrieb** von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr gemäß § 105b Gewerbeordnung gestattet.

Für die gleiche Zeit wird das Feilbieten von Fastnachts- und sonstigen Scherzartikeln im Umherziehen gemäß § 55a Gewerbeordnung zugelassen. Auswärtige Hausierer müssen im Besitze eines Wandergewerbescheines sein und die Wandergewerbesteuer bezahlt haben; ortsansässige Hausierer bedürfen eines Erlaubnisscheines nach Formular G.

Im **Barbier- und Friseurgewerbe** ist am Fastnachtsonntag die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen bis 8 Uhr abends gestattet (Bezirksratsbeschluß vom 28. Juni 1898).

Karlsruhe, 1. Februar 1909.

Großh. Bezirksamt.
— Polizeidirektion. —
Schaible.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung von Umlagenachträgen für 1908 sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis längstens **13. Februar ds. Js.** anher zu entrichten. 2214

Karlsruhe, den 8. Febr. 1909.

Stadthauptkasse.
Fecker.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt **Langensteinbach** versteigert mit Vorgfrist bis 1. November d. Js. am

Mittwoch den 17. Februar 1909,
vormittags **9 Uhr** beginnend. im Rathaus zu **Langensteinbach** aus Domänenwald **Hermannsgrund, Winterhalde** und **Rappenbusch:** 5 Eichen I., 4 II., 10 IV. und V. Kl., 7 Buchen II. und III. Kl., 34 Forlenstämme und Abschnitte I., 224 II., 227 III., 90 IV.—VI. Kl. sowie 4 Fichten I.—IV. Klasse.

Die Forstwarte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor. Listenabschriften vermittelt das Gr. Forstamt. 1011a

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Durlach** versteigert mit achtmonatlicher Vorgfrist am 1109a

Samstag den 13. Februar l. J.,
vormittags 9 Uhr,
auf dem **Rathause in Wöffingen** aus den Domänenwalddistrikten Hohberg und Schlohberg:

2 Eichen II. Kl., 2 IV. Kl., mit 4,95 Fstm. Inhalt, 12 Fichtenstämme IV. u. V. Kl., 51 Stück meist fichtene Baustangen, 75 St. Fichten- u. Lärchen-Hagstangen, 185 Stück meist fichtene Hopfenstangen I.—IV. Kl., 61 Stück Baumpfähle, 132 Ster buchene Scheiter u. Rollen II. u. III. Kl., 8 Ster eichene Rollen II. Kl., 6 Ster dto. III. Kl., 12 Ster forlene Rollen II. und III. Kl., 94 Ster gemischte Scheiter u. Rollen II. und III. Kl., 17 Ster buchene, 63 Ster forlene, 183 Ster gemischte Prügel, 1900 Stück buchene und gemischte Wellen u. mehrere Lose Schlagraum.

Das Holz in Distrikt Hohberg wird von Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach, jenes in Distrikt Schlohberg von Domänenwaldhüter Geis in Wöffingen vorgezeigt.

Das Staatliche Porphyrwerk Dossenheim a. d. B. vergibt nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 für das Betriebsjahr 1909 die Lieferung von

ca. 3000 kg Flußeisen,
ca. 1000 kg Schmiedeeisen,
ca. 600 kg U-Eisen,
ca. 800 kg Winkeleisen,
ca. 800 kg Anschweißenden,
ca. 2500 kg Schwarzbleche,
ca. 7500 Stück Maschinen-, Schloß-, Schlüssel- u. Holzschrauben,
ca. 3000 Stück Nieten,
ca. 2000 Stück Splinten,
ca. 730 kg Schweiß-, Werkzeug- und Bohrstahl,
ca. 600 kg Draht- u. Dachpappstiften. 1106a

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Eisenlieferung" versehen, bis zum **16. Februar 1909, vormittags 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer der Verwaltung einzureichen, woselbst die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung von 70 ₰ erhältlich sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Wendelin Braun IV, Wirt zur „Traube" in Bulach, wurde heute am 4. Februar 1909, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Sigmund Becker in Karlsruhe wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **Dienstag, den 2. März 1909, vormittags 10 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag, den 30. März 1909, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte, Akademiestraße 2A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Februar 1909 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 4. Februar 1909.

Wolf, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts VI.

Nutzholz-Versteigerung. 3.3

Die **Stadt Durlach** läßt mit Vorgfrist bis 1. Oktober l. J.

Freitag den 12. Februar l. J., vormittags 9 Uhr,

in Schöbels Halle in Durlach aus den Schlägen I 1, 3, 9, 11, 27, 29 und 30 Oberwald, II 3 Elfmorgenbruch, VII 23 und 24 Bergwald, sowie VI Grauacker der städtischen Waldungen folgende Hölzer öffentlich versteigern: 1001a

41 Eichen I., 86 II., 102 III., 61 IV. und 6 V. Kl.; 19 Küfereichen; 1 Esche I., 7 II., 22 III., 42 IV., 54 V. und 1 VI. Kl.; 9 Rotbuchen I., 23 II., 15 III. und 5 IV. Kl., 7 Erlen IV. und 65 V. Kl.; 1 Hainbuche II., 4 III., 30 IV. und 2 V. Kl.; 1 Ahorn IV. Kl.; 15 Akazien V. und 9 VI. Kl.; 12 Birken IV. und 36 V. Kl.; 1 Elsbeer V. Kl.; 3 Weißulmen III., 18 IV. und 3 V. Kl.; 9 kanadische Pappeln IV. und 12 V. Kl.; 7 Fichtenabschnitte I. und 1 II. Kl., mit zusammen 641 Fstm. Inhalt.

Sämtliches Nutzholz liegt 2—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind gegen Ersatz der Schreibgebühren von 2 ℳ bei Waldmeister Gorenflo zu haben.

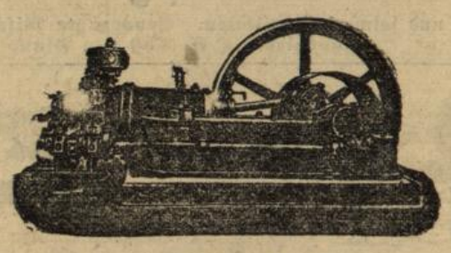
Die Nutzhölzer im Oberwald werden von den Waldhütern Lerch und Katz, im Bergwald von Waldhüter Rittershofer und im Grauacker von Waldhüter Meier in Durlach vorgezeigt.

Durlach, den 1. Februar 1909.

Der Gemeinderat.

BENZ MOTOREN

Sparsamster Brennstoffverbrauch
Ein Pfennig die Pferdekraftstunde



Sauggas-Anlagen
für Anthrazit, Holzkohlen, Koks, Torf und Braunkohlen-Briketts

Benzin-, Benzol- und Leuchtgasmotoren
Lokomobilen und Kolonialmotoren
(betriebsfertig verpackt)

BENZ & Cie
Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.
MANNHEIM

218a

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine,
Prima Rotwein
von 48 Pfg. per Liter an. 1818
Magin Maynér & Co.
Filialen:
Rüppurrerstr. 14, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Durlach, Hauptstr. 51, Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Mittelmeerfahrt 1909

mit dem Dampfer „Grosser Kurfürst"
(13182 Reg.-Tons.)
ab Genua 25. Februar
an „ 10. April 534a.5.4

Es werden besucht: Malta — Athen — Konstantinopel — Smyrna (Ephesus) — Beirut (Damaskus) — Haifa (Tiberias) — Jafa (Jerusalem) — Cairo (Luxor, Karnak, I. Katarakt) — Neapel (Rom).

Illustrierte Broschüren und Platzbelegung durch den
Norddeutschen Lloyd, Bremen
oder dessen Vertretungen:
In Karlsruhe: General-Vertreter **Friedrich Kern,** Karl-Friedrichstrasse, Ecke Erbprinzenstrasse.

Jöhlingen.

Die Gemeinde versteigert am **Freitag mittags ½4 Uhr,** im **Schulhof 2 prima** fette, junge

Farren

gegen Barzahlung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jöhlingen, den 6. Februar 1909.

Der Gemeinderat.
Fischer. 1176a

Heiratsgesuch.

Witwer, 32 Jahre alt, kath., mit 1 Kind (Mädchen), schönes Einkommen und sicherer Lebensstellung, sowie schöner Einrichtung, sucht mit einem Fräulein gleicher Konfession, nicht unter 25 Jahren, bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, Diskretion Ehrensache, Anonym zwecklos.

Offerten mit Photographie und nähere Angaben der Verhältnisse erbitte unter Nr. 1160a an die Expedition der „Bad. Presse".

Adoption.

Kind diskreter Geburt, hübscher, gesunder Knabe, blond, 2½ Jahre alt, adeliger Herkunft, wird ohne Vergütung an liebevolle Eltern an Kindesstatt abgegeben.

Offerten unter Nr. B5042 an die Exped. der „Bad. Presse".

Privatkapitalisten

geben zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen 6.5

Darlehen

an jedermann auch gegen Möbel, in **6 Monaten nahezu 1000 Kunden.**

Offert. m. Rückp. unt. Nr. B3363 an die Exped. der „Bad Presse".

Hypotheke gesucht,

prima II. Stelle auf Villa bei Karlsruhe, feines Objekt, garant. pünktl. Zinszahlung. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr 1650. 6.6

Rentable Fabrik sucht ca. 60—70000 Mark

gegen I. und II. Hypotheke, sowie gute Bürgschaft gegen billigen Zinsfuß aufzunehmen. Offerten unter Nr. 1140a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 2.2

5000 Mk. gesucht

per sof. geg. II. Hypoth. Pfandobjekt: 2stöck. Wohnh. 2c in bester Lage Amtsstädtchens; geg langjrist. Vertr. an Staatsbeh. vermietet, auf Verl. noch Personalbürgsch. Jedes Risiko unbed. ausgeschl., pünktl. Zinsz., ev Amortis. Nur von Selbstgeb. erb Angeb. unt. Nr. 1216a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Farbengeschäft

in süddeutscher Garnisonsstadt zu **verkaufen.** Für jung. Kaufmann günstige Gelegenheit. Nachweisb. Umsatz 45 Mille. Billige Miete. Vorzüglich eingeführtes Geschäft Beste Kundschaft Fachmann vorhanden. Selbstreflektanten wollen sich unter **F.F. 4061 Rudolf Mosse, Freiburg** i. B melden. 818a.3.3.

Krankheitshalber ein sehr rentables

Restaurant mit Konzertsaal 2.2

in **südbayrischer Kreishauptstadt** nebst dazu gehöriger Mälzerei, welche z. Z. verpachtet u. **Rentehaus mit Bauplatz,** dabei Realrecht für Brauerei, Wirtschaft u. Hausmetzgerei ist spottbillig, ohne Bierbündnis bei ca. 12—18000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Sehr groß. Bier-, Wein- u. Speiseumsatz, Miete ca. 4000 ℳ. Würde auch kleineres Objekt in Tausch nehmen oder getrennt **verkaufen.** Belastung eine I. u. II. Hypotheke, welche geregelt.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos Auskunftei u. **Immobilien-Bureau Hans Plöst, Kriegshaber-Augsburg.** 1072a

Gasthof-Verkauf.

In großartiger, schöner, industrieller Lage verkaufe das beste Gasthaus mit 70000 Liter Bierverbrauch, viel Wein usw. mit 8000 ℳ Anzahlung u. äußerst günstigen Bedingungen. Näh. unt. Retourmarke. 1185a

Geisingen (Bad.), 9. Febr. 1909.

M. Seitz.

Warengeschäft-Verkauf.

In der Amtsstadt **Donaueschingen** verkaufe das schönste u. beste kaufmännische Geschäft mit groß. Zukunft wegen Todesfall. Näh. unter Retourmarke. 1186a

Geisingen (Bad.), 9. Febr. 1909.

M. Seitz.

Für Kaufleute.

In früherem Amtsstädtchen verkaufe weg. Wegzug ein **gemischtes Warengeschäft,** sehr großer schön. Umgebung u. treuer Kundschaft. Umsatz 50—70000 ℳ. Preis 30000 ℳ. Anzahl. 8000 ℳ. Näh. unter Retourmarke. 1187a

Geisingen (Bad.), 9. Febr. 1909.

M. Seitz.

Hofgüter-Verkauf!

1 Hofgut, 50 Morg., 3 Pferde, 12 Stück Vieh verkaufe für 31000 ℳ.
1 Hofgut, 70 Morg. sämtlich leb. Inventar für 38000 ℳ.
1 Hofgut, 51 Morg., wie vorsteh., für 45000 ℳ.
Ferner 68 Morgen, 12 Morg. Wald nebst Inventar für 40000 ℳ.
1 Hofgut, 15 Morgen u. eines mit 8 Morgen für 10000 ℳ.

Näheres unter Retourmarke. Güter liegen in sehr schöner Lage. 1188a

Geisingen (Bad.), 9. Febr. 1909.

M. Seitz.

Landhaus-Verkauf

in schöner gesunder Lage, nächster Nähe Durlachs, vor 2 Jahren neu erbaut, wo dem Käufer eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Zier- und Gemüsegarten, Hühnerhof 2c. **freie Nutzung gewährt,** ist um billigen Preis mit geringer Anzahlung **zu verkaufen,** auch kann ein größeres Stück Gartenland mit tragbaren Obstbäumen dazu erworben werden. Näh. unt Nr. B4524 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.2

Pferdegeschirre-Verkauf.

Elegante, neue u. gebrauchte Zweispänner-Chaisengeschirre hat billig zu verkaufen 809.5.1

M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42. Telephon 2384.

Zu verkaufen!

Unter günstigen Bedingungen in einem größeren Hauptort der Ostschweiz wegen vorgerückten Alters ein sehr gut rentierendes 896a

Bauspengler- u. Installations-Geschäft

mit einigen eigenen Patenten und Musterschutz an einen tüchtigen, soliden Fachmann.

Auf Wunsch würde der jetzige Besitzer für einige Zeit im Geschäft mitwirken.

Offerte unter Chiffre Z. S. 1042 befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hausverkauf.

In großem Vororte bei Karlsruhe verkaufe schönes Anwesen, Geschäftshaus, Kolonialwarengeschäft modernster Einrichtung, großer Garten, auch zu jedem anderen Betriebe geeignet, kleine Fabrikanlage, Gärtnerei, schöner Privatsitz. Preis 16000 ℳ. Anzahlung 4—5000 ℳ.

Offerten unter Nr. 2183 an die Exped. der „Bad. Presse".

Braunwallach,

schwer, 7jährig, fromm, gut im Zug, wegen Geschäftsaufgabe zu verkauf. Daselbst sind auch ein **Viktoriawagen** mit abnehmbarem Bock, eine schwere **Rolle** und drei **Kastenwagen,** eichen, zu verkaufen.

Hermann Scherer, Bruchsal,
B4978 **Kaiserhof,** 3. Stock. 2.1

Dorfelder Billard,

wie neu, bes. Verh. halber mit sämtl. Zubehör sehr billig, event. auch gegen Monatsraten, im Auftrag zu verkaufen. 1062a.6.5

A. Herrmann,
Steinbach (Kreis Baden).

Fahrrad zu kaufen gesucht.
B5094 **Göthestr. 2,** 3. St.

Oval-Spiegel, gold. Rahmen, für 4 Mk. **zu verkaufen.** B5090
Waldstraße 37, IV.

Kommode mit 4 Schublad. wegen Wegzug für 25 Mk. **zu verkaufen.** B5089
Waldstraße 37, IV.

Kinderbettstelle,
neu, eiserne, für nur **12 Mk.** zu verk.
B5091 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hths.

Ottomane, Ruhebett,
neu, Moquettebezug, verkauft für nur **35 Mk.** (sonst 45 Mk.) **R. Köhler,** Tapez., Schützenstr. 53, II B4866.2.1

Maskenkostüm für Mädchen von 10 Jahre, verschiedene **Kinderkleider** werden billig abgegeben. B5064
Durlacher-Allee 40, 4. St r.

Einige neue **Damen-Maskenkostüme,** 1 **Abendmantel** sind preiswert zu verkaufen. 2.1
B5035 **Wilhelmstr. 48,** II.

Maskenkostüm eleg., billig **zu verkaufen.**
B5005.2.2 **Uhlandstraße 13,** 1. St.

Johannis- und Stachelbeerstöcke,
etwa 100 Stück, sowie einige **Wurzelreben** sind wegen Gartenräumung billig abzugeben. B5033
Rüppurrerstraße 138.

Ein jg. **Hund** wird in gute Hände unentgeltlich **abgegeben.** B5082
Bachstraße 50, 4. St.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen ꝛc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Befördert:

zum Stationsaufseher Stationswart Georg **Bendler** in Hirschsprung.

Ernannt:

zum Bureaugehilfen Weichenwärter Matthäus **Gaier** in Bruchsal; zum Bahnsteigschaffner Weichenwärter Eduard **Irslinger** in Offenburg.

Etatmäßig angestellt:

die Bahnmeister August **Thomaier** in Graben-Neudorf, Franz **Stapf** in Stühlingen, Augustin **Heil** in Lenzkirch, Karl **Wälde** in Immendingen, Karl **Bernhard** in Villingen.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten Otto **Bundschuh** in Achern nach Ottersweier, Emil **Ludäscher** in Mannheim nach Bühl, Emil **Schlindwein** in Bühl nach Mannheim, Hugo **Kiehnle** in Pforzheim nach Schwackenreute, Albert **Hierholzer** in Haltigen nach Durlach, Adolf **Schmitt** in Mannheim nach Boxberg-Wölchingen, Wilhelm **Konzett** in Karlsruhe nach Triberg, Joseph **Burkard** in Kork nach Titisee, Otto **Grimmer** in Heitersheim nach Freiburg, Karl **Bieser** in Stockach nach Grenzach, Adolf **Böringer** in Appenweier nach Durmersheim, Karl **Scheer** in Niederschopfheim nach Offenburg, Johann **Appel** in Schallstadt nach Mosbach, Hermann **Bühler** in Mosbach nach Neckarelz, Heinrich **Hofmann** in Mannheim nach Haßmersheim, Hugo **Kiehnle** in Schwackenreute nach Efringen-Kirchen, Albert **Stunder** in Kenzingen nach Friesenheim, Jakob **Bach** in Bretten nach Heidelberg, Karl **Meerwarth** in Bad. Rheinfelden nach Bretten, Adolf **Malzacher** in Emmendingen nach Bad. Rheinfelden; die Eisenbahngehilfen Friedrich **Heine** in Heidelberg nach Emmendingen, Philipp **Beileiter** in Steinbach nach Heidelberg, Ludwig **Feierabend** in Mannheim nach Rastatt, Joseph **Stahl** in Mannheim nach Appenweier, Konrad **Hauk** in Murg nach Freiburg; die Bureaugehilfen Alois **Halk** in Osterburken nach Mannheim-Neckarau, Karl **Bucher** in Bruchsal nach Grünsfeld, August **Utz** in Heidelsheim nach Bruchsal, Karl **Kritter** in Gondelsheim nach Heidelsheim, Karl **Mark** in Heidelberg nach Freiburg, Christian **Bender** in Krozingen nach Niederschopfheim, Alois **Wittmann** in Osterburken nach Lauda, Rudolf **Böhm** in Lauda nach Mannheim, Friedrich **Schweizer** in Neckargemünd nach Osterburken.

Zuruhegesetzt:

Zugmeister Martin **Auer** in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Schaffner Julius **Schlachter** in Konstanz, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

Bremser Georg **Gassenbauer** in Lauda, am 1. Jan. l. J., Pförtner Friedrich **Walser** in Offenburg, am 11. Jan. l. J.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt:

Laborant Joseph **Bühler** am chemischen Laboratorium — med. Abt. — der Universität Freiburg.

Zugewiesen:

die Aktuare: Karl **Geppert** beim Amtsgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Donaueschingen, Otto **Mörch** beim Amtsgericht Schopfheim beim Amtsgericht Waldshut und Theodor **Weis** beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Schopfheim.

Uebertragen:

dem Aktuar Karl **Kuhn** beim Amtsgericht Karlsruhe eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Emmendingen.

In den Ruhestand versetzt:

den Werkmeister beim Landesgefängnis Bruchsal, Aufseher Karl **Bittiger** auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Versetzt:

Revisionsgehilfe Joseph **Ruf** in Schopfheim zum Bezirksamt Waldshut.

Dienstverhältnis gekündigt:

dem Schutzmann Theod. **Schmidt** in Mannheim.

Entlassen auf Ansuchen:

der beurlaubte Aktuar Wilh. **Maier,** früher beim Bezirksamt Weinheim.

Zuruhegesetzt und zum nichtetatmäßigen Hilfsamtsdiener in Heidelberg ernannt.

Schutzmann Landolin **Weber** in Mannheim.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen wurde:

Gewerbelehrer Eugen **Schmitt** in Tiengen als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Pforzheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

Alfred **Wuchner,** Werkmeister und Friedrich **Ding,** Heizer, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Befördert:

zum etatmäßigen Straßenmeister der nichtetatmäßige Straßenmeister Joseph **Schmidt** in Neustadt.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern Nikolaus **Kugler** in Flehingen, Wilhelm **Wagner** in Wössingen, August **Wiggert** in Faulenfürst.

Zugewiesen:

der Aktuar Ludwig **Belzner,** bisher beim Notariat Oberrotweil, dem Bezirksgeometer in Tauberbischofsheim als Lagerbuchgehilfe.

Versetzt:

der technische Gehilfe Hermann **Volck** in Tauberbischofsheim zur Kulturinspektion Heidelberg.

Entlassen:

die Landstraßenwärter Ernst **Dreher** in Lörrach (auf Ansuchen), Christian **Rüjch** in Karsau (durch Kündigung).

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Im Zivildienst angestellt:

Schneider, Anton, Gendarm, als Kanzleigehilfe bei Großh. Bahnbauinspektion in Bruchsal.

Versetzt:

die Gendarmen: **Schneider,** Karl, von Lörrach nach Steinen, **Bick,** Franz, von Kehl nach Lörrach, **Herzog,** Sebastian, von Karlsruhe nach Boxberg, **Witz,** Ludwig, von Karlsruhe nach Buchen, **Vögt,** Friedrich, von Karlsruhe nach Mannheim, **Sänger,** Karl, von Karlsruhe nach Mannheim, **Wenzler,** Joseph, von Malsch nach Krautheim, **Juch,** Karl, von Boxberg nach Mudau, **Schweizer,** Otto, von Buchen nach Freudenberg, **Breinlinger,** Ernst, von Mosbach nach Külsheim, **Heiler,** Karl, von Mannheim nach Mosbach, **Schienbein,** Heinrich, von Mannheim nach Wertheim.

In den Ruhestand versetzt:

Schuhmacher, Philipp, char. Oberwachtmeister in Wiesloch, **Maier,** Gottfried, char. Vizewachtmeister in Oos.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Steuerverwaltung. —

Uebertragen:

dem Kanzleigehilfen Ignaz **Kassel** beim Finanzamt Karlsruhe eine Bureaugehilfenstelle bei der Steuereinnehmerei Pforzheim III (Brötzingen).

In den Ruhestand versetzt:

Steueraufseher Johann **Brühmüller** in Sinzheim auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins.

S. **Karlsruhe,** 9. Febr. Am letzten Mittwoch sprach in der Monatsversammlung des **Gartenbauvereins** Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. **Klein** über die **Wurzel und ihre Tätigkeit** an der Hand zahlreicher **Lichtbilder.**

Das aus dem keimenden Samen einer normalen bodenständigen Pflanze hervorkommende Würzelchen findet infolge einer überaus sinnreichen Eigentümlichkeit beim Wachsen und vermöge des Gesetzes der Schwerkraft immer seinen Weg in den Boden. Der wichtigste und zugleich der empfindlichste Teil der Wurzel ist das zarte Ende, das durch eine weiche, schleimige Zellenbildung wie mit einem Fingerhut, durch die sogen. Wurzelhaube vor **Verletzungen** geschützt wird. Die an der Wurzel sich bildenden Wurzelhaare dienen zur Aufnahme der Nahrung, d. i. der im Wasser aufgelösten, in der Erde zahlreich vorkommenden mineralischen Salze, der sogen. Aschenbestandteile der Erde. Welche dieser **mineralischen Bestandteile** unbedingt zum Wachstum und zur Weiterentwicklung der Pflanze erforderlich sind, hat man auf dem Wege sinnreicher Vorrichtungen durch Versuche festgestellt und dabei gefunden, daß wohl die Pflanze manche Urstoffe, welche nicht zu ihrem Leben erforderlich sind, aufnimmt, daß sie aber nicht einen jener Stoffe missen kann, ohne zugrunde zu gehen, welche nun einmal zu ihren Lebenserfordernissen gehört.

Uebergehend zu den abnormalen Wurzelbildungen, erklärte der Herr Vortragende die Eigentümlichkeiten und Funktionen der rübenförmigen, der Luft-, der Wasser-, der Klettenwurzeln usw.

Die Wurzel der rübenartigen Pflanze ist in der Jugend normal und nimmt erst mit dem zunehmenden Alter die Eigenschaft eines Reservestoffbehälters an. Durch **planmäßige Züchtung** wurden diese Pflanzenarten aus dem wilden Naturzustand zu den krankhaften Wurzelbildungen gebracht, wie wir sie als Rübe, Gelberübe, Rettich und dergl. im Haushalt verwenden und welche wir als Kulturprodukte bezeichnen. Die Dahlien und der Löwenzahn bilden eine Anzahl Wurzelknollen, von welchen jede wieder eine besondere Pflanze hervorbringt.

Mitten in die Wunder der indischen und afrikanischen Flora wurde man versetzt durch die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern aus tropischen Gegenden. Eine Menge tropischer Pflanzen zeigen abnorme Wurzelbildungen, so die im fieberdurchseuchten, schlammigen Sumpfboden üppig wuchernde Mangrove, deren gespreizte, von den Aesten in undurchdringlichem Gewirr zum Boden gerichteten Luftwurzeln zur Standfestigkeit der Pflanze erforderlich sind. Weiter die verschiedenartigen Feigenarten mit ihren mächtigen säulenähnlichen Stützwurzeln, oder jene Feigenart, deren kletternden Luftwurzeln den schwanken eigenen Stamm an fremdem starken Stamme emporführen und oft den Unterkunft gewährenden Beschützer in immer dichter werdendem Luftwurzelnetz umspannen. Es seien ferner erwähnt jene Bäume, deren **Kohlensäurebedürfnis** in diesen ewig feuchtheißen Ländern die eigenartigsten oberirdischen Wurzelgewächse zur Aufnahme der Kohlensäure hervorbringt, deren Wurzelwucherungen wildrankende, brückenartig Gewässer überspannende Geflechte bilden und auch jene merkwürdigen ungeheuren Baumriesen des Morgenlandes, deren Ursprung in mythischer Ferne zurückliegt, aus deren **Wurzelausläufer** sich wieder um den Mutterstamm sich lagernde und mit ihm noch in loser Verbindung stehende mächtige und immer wieder neue Ausläufer bildende Töchterstämme abzweigen. So bildet sich schließlich ein ganzer Hain um einen Stamm, unter dessen Blätterdach und zwischen dessen zusammenhängendem mächtigen, über mannshoch aus der Erde ragenden Wurzelgeäder ein ganzer Nomadenstamm bequem Unterkunft und sicheren Schutz vor den tropischen Wetterunbilden finden kann. —

Ueberaus lehrreich und zugleich unterhaltend waren die Ausführungen des Redners und reicher Beifall lohnte dieselben. — Die den Schluß des Vereinsabends bildende Pflanzenverlosung brachte fast jedem der zahlreich Anwesenden eine hübsche Topfpflanze.

Auergesellschaft Berlin O. 17. In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis. 786a

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.
Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse.
Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen nach meiner ungemein leichtfaßlichen Methode.
— Anmeldungen jederzeit. Näheres durch Prospekte. —
Paula Honsel,
akad. geprüfte Zuschneidelehrerin,
1201.9.2 **Waldstraße 20, 2. Stock.**

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 10 bis 20% Rabatt.
Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Kasten- und Polstermöbeln. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt. 1302
Pottiez & Schroff, Möbelgeschäft, Werderstrasse 57.

Persil
Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.
270a.10.2

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Möbel- u. Tapeziergeschäft
mit eigener Schreinerei u. Polsterei, seit Jahren hier mit bestem Erfolge betrieben, ist wegen Krankheit und vorgerückten Alters unter günstigen Verhältnissen zu vermieten eventl. auch zu verkaufen. Großer Laden und Magazinsräume, Schreiner- und Tapezierwerkstätte.
Tüchtigem, solidem Fachmann oder Kaufmann bietet sich beste Gelegenheit zur Gründung einer sichern Existenz.
Das Anwesen eignet sich auch für ein Lager- oder Warenhaus. Zu erfr. unter Nr. 1894 in der Expedit. der „Bad. Presse". *

Carbid.
Im eigenen Interesse der Konsumenten empfehle ich ein erstklassiges ringfreies Fabrikat der Deutsch-schweizerischen Carbid-Industrie Henry Schneider & Cie., Dresden. Billiger wie jede Konkurrenz. Schnellste, reellste Bedienung. 9379a.27.17
Friedrich Demarez, z. Rose, **Eggenstein.**

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch
anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder.
sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,
Kaffeesahne, Schlagsahne etc.
836 liefert die 12.4
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlflechterei **Fr. Ernst,** **Adlerstraße 3.** 2062.8.1

Geld ohne Bürgen, schnell, diskret, gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 95, Yorkstr. 17.** 414a.26.7

Meßmer's Thee
in feinen und feinsten Qualitäten. Bevorzugte Mischungen à M. 2.80 pro Pfund, kräftig u. ausgiebig à M. 3.50 pro Pfund, mild und aromatisch. 833*a.5.5

Empfehlen **große Auswahl** in eleganten **Pferden,** Paare, sowie Einspänner, Carrossiers, Mittel-, sowie leichten Schlages, in allen Größen und Farben.
Bender & Strauss,
Hoflieferanten,
Telephon 2858 **Frankfurt a. M.,**
791a.3.3 **59 Luisenstraße.**

Stiefel über fussgerechte Leisten
Ehrendiplom des I. Vereins für Naturheilkunde Leipzig Mai 1904 u. s. w.
Viele Anerkennung von Konsumenten und Zeugnisse von Aerzten.
Sofort bequemer Sitz des Stiefels.
Kein Austreten nötig. Keine Hühneraugen mehr.
Prospekte frei.
F. A. Keil, Arnstadt.
Verkaufsstellen sind an Plakaten mit obigem Schutz-Zeichen kenntlich.
In **Karlsruhe** bei **H. Landauer.** 10400a.40.7

Zwecks Empfehlung erhalten Sie **Umsonst** also gratis: 35 Delicateßh. 10 Brather. 20 Rollmops ff. Her. i. Gelee u. noch 1 Rauchaal, wenn Sie Dose ca. 55—60 große neue beste M Vollfettsalzheringe für 2,57 Mk. bestellen. Verp. fr. E. Napp Nachf., Swinemünde 58. 9138a*

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt A. Antres, Berlin NO. 18. Rtn. 1384

Meyers Lexikon, fast neu, billig zu verkaufen. 2.2 **Körnerstraße 30.** II. links.

Töchterpensionat Villa Elisa,
Stuttgart, Azenbergstr. 29.
Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Uebungen für graziöse Körperhaltung, gewandtes, feines Benehmen, Musik, Malen, Briefstil, Lit., Handarbeit u. pünktl. Haushaltung. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden exkl. Musik- u. Tanzst. 20 Mk pr. Monat. Gefl. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853a*

Vogelfreunde!
Empfehle **Kanarienvögel** (edle Sänger) eigene Züchterei, praktische **Gesangskäfige, Singfutter, ff. Sommerrübsen,** präp. **Vogelflußsand.**
Versand nach auswärts. B35833
L. Jäger, Adlerstraße 17, Laden.

Kaufe
fortwährend **einzelne Möbel, ganze Hauseinrichtungen** und **übernehme Versteigerungen** aller Art. 1475.6.3
J. Madlener, Auktionator, früher Gerichtsvollzieher.
Rüppurrerstraße Nr. 20.

Gebrauchte Bücher,
sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen 8658a.27.15
Johannes Trube,
Buchhandlung, **Offenburg,** Baden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Gebrauchtes Klavier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5080 an die Exped. der „Bad. Presse".

Violinschule
(Rosenkranz), gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offert. m. Preisang. unt. Nr. B5103 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Ponywagen,
Break und Pritschenwagen zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. B5055 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbel sehr billig zu verkaufen: Pol. Vertikow 40 Mk., neuer Zimmertisch m. Eichenpl. 13 Mk., bess. Ovaltisch 9 Mk., Chiffonnier, schöne Stühle, Trumeaux, breit. Plüschdiwan. B5093 **Hirschstr. 52,** part., n. Sophienstr.

Damen-Maskenkostüme,
sehr feine, sind billig zu **verkaufen** oder zu **verleihen.** B5104.2.1
Zu erfr. Karlstr. 25 i. Metzgerladen

Domino, B5058
neu, bill. zu verleih., dasselbst ist rund. mass. Tisch m. gedr. Fuß preisw. zu verk. Scheffelstr. 70 IV.

Mühlburg.
Hübsches **Maskenkostüm,** Rokoko, ist billig zu **verkaufen.** B5070
Näheres **Rheinstraße 39.**

Maskenkostüm (Vergißmeinicht) billig **abzugeben.**
B5069 **Werderstr. 17,** part.

Fahrrad, tadellos, äußerst **billig zu verkaufen.** B5087
Gerwigstraße 18, 3. Stock.

Stellen finden

I. kaufm. techn. Stellennachweis
Viktoria
Tel. 2199 **Kaiserstr. 22** Tel. 2199.
4 Buchhalter, 3 Geschäftsführer, 6 Filialleiter bei hohem Gehalt, 4 Kontoristen, 8 Kommis, 4 Verkäufer, 2 Korrespondenten, Expedienten, Reisende, Techniker, 6 Kontoristinnen u. Buchhalterinnen, 4 Maschinenschreiberinnen, 8 Verkäuferinnen aller Branchen per sofort bei hohem Gehalt.
Streng reelle Bedien., schnellste Plazier. Viele Dankschreiben. B5105

Schneider-Gesuch.
Suche für mein Maßgeschäft einen tüchtigen, soliden
Rockarbeiter
zur Unterstützung des Meisters, welchem neben seiner sonstigen Arbeit Gelegenheit geboten ist, sich als **Zuschneider** gründlich und fachmännisch heranzubilden. Ich reflektiere nur auf einen braven, tüchtigen Mann, Anfang 20, evang.
Offerten unter Nr. 1237a befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Werkzeug-Schlosser-Gesuch.
Für sofort oder später suchen wir einen tüchtig., soliden Werkzeugschlosser zur Bedienung von automat. Maschinen. Dauernde Stellung und gute Bezahlung zugesichert. 2218
Akt.-Ges. für Metallindustrie
vorm. Gustav Richter,
Karlsruhe-Rheinhafen.

1 tüchtiger Feuer- u. Werkzeugschmied
zum baldigen Eintritt **gesucht**
von der 1220a2.1
Maschinenfabrik Mayer & Bräunig
Lahr i. B.

Für ein hiesiges kaufmännisches Büro wird zum Eintritt auf Ostern oder früher bei sofortiger Vergütung ein
Lehrling
aus guter Familie gesucht.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1965 an die Exp. d. „Bad. Presse" erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Junge aus achtbarer Familie kann auf Ostern in die Lehre treten bei
Th. Mohrenstein, Friseur,
Karlsruhe, Amalienstraße 45.
Sonntags geschlossen. B5072

Suche auf Ostern einen B5040
Lehrling
unter günstigen Bedingungen. 2.1
E. Loew, Schmiedmeister,
Karlsruhe, Waldhornstraße 17.

D. Suche sofort
1 tüchtiges **Buffetfräulein,** 40 Mk Gehalt,
1 **Zimmermädchen** für Privat,
1 **Zimmermädchen** für Saison,
2 tüchtige **Kellnerinnen** f. auswärts.
Haus- u. Küchenmädchen. 2.22
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38, 3. St.

Für eine große Toilette-Seifen- und Parfumerie-Fabrik in der Nähe Wiens wird ein mit der Herstellung pilierter und transparenter Seifen neuesten Parfums, Extraits 2c. vollständig vertrauter

Parfumer,

Christ, mit reichen Erfahrungen und prima Referenzen prompt **engagiert.** Offerte mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Photographie sind unter Chiffre **„W. L. 262"** an **Rudolf Mosse, Wien I,** Seilerstätte 2, zu richten. 1181a

Privatköchinnen, Mädchen 2204.2.1
die gut bürgerlich kochen können,
Zimmermädchen, Kindermädchen
finden für **sofort, 15. Februar** und **1. März** gute Stellen.
Vermittlung völlig unentgeltlich.
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstraße 100
Telephon 629.
Geschäftszeit 8—12½ u. 2—7 Uhr

R. Gesucht bei hohem Lohn hier und auswärts
zu kl. Familien: **Köchinnen, Zimmer-, Kinder-, Haus-, Küchen- und Mädchen für Alles,** welche bürgerl. kochen können, bei guter Behandlung durch B5075
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4, III.
n. d. Nowacksanlage, nächst Ettlingerstr.

Per 1. März wird in Herrschaftshaus kleiner Stadt Badens eine zuverlässige
Kinderpflegerin
zu 4 Wochen altem Kind **gesucht.** Es wollen sich nur solche melden, die in Pflege u. Aufziehen kleiner Kinder durchaus erfahren sind u. über prima Zeugnisse verfügen. Offerten unter Einsendung der Zeugnisse, Photogr. und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1236a an die Exped. der Bad. Presse" erbeten. 2.1

Köchin,
selbständig, in der feinen Küche erfahren, auf 1. März oder früher gesucht. B4488
Frau Dr. Maas, Kriegstr. 47.

Suche zum 1. März ein
Mädchen
nach **Darmstadt,** welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. 2160.2.2
Freifrau von Rotenhan,
Karlsruhe, Westendstr 55.

Gesucht auf 1. März
ein **Mädchen,** welches schon gedient hat, zu einer kleinen Familie für Küche und Hausarbeit. B4501
Redtenbacherstraße 6, II.

Sauberes, fleißiges
Mädchen,
das die Hausarbeit versteht zu kl. Familie sof. od. später **gesucht.** B5060 Schönfeldstraße 1, III. l.

Mädchen,
16—18 Jahre alt, für häusliche Arbeit **gesucht.** E. Schäfer, Bismarckstraße 33a. B5083

Mädchen-Gesuch.
Auf sofort oder später wird in ein gutes Privathaus ein gesundes, reinliches **Mädchen gesucht.** B4444
Näheres **Hübschstr. 27,** II. 3.3

Suche auf 15. Febr. od. spät. ein
Mädchen für Küche und Haushaltung.
Zu erfragen B5030.2.2
Gasthaus z. gold. Löwen,
Karlsruhe-Beiertheim.

Mädchen.
Suche zum 1. März fleiß., saub., nicht zu junges **Mädchen,** welches alle Hausarbeit versteht und bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderlich.
4781.3.3 **Durlacher Allee 21,** I, r.

Dienstmädchen
zu kleinerer Familie **gesucht.** 2147
Durlach, Rittnertür. 31, part.

Ein **Mädchen,** das schon gedient, auf 1. März **gesucht.** Näh. B4985
2.1 **Kaiserstr. 137** im Hutladen.

Suche p. 1. März 1 Mädchen, das im Kochen u. Haushaltungswesen bewandert, für kleine Familie. Offerten unt. Nr. B4946 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kleiner Familie wird auf 1. März ein jüngeres, ehrliches **Mädchen gesucht.** Zu erfragen Adlerstraße 27, III. B5028

B. Gute Stellen finden sofort: Herrschaftsköchinnen Kinder-, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerin. **Bureau Böhm,** Bürgerstraße 10.

Zimmermädchen,
tüchtiges, sofort od. später zu kleiner Familie **gesucht.**
B5079 Kriegstraße 21 II.

Auf 15. Februar wird ein einfaches, fleißiges **Mädchen gesucht** für alle häuslichen Arbeiten.
B5081.2.1 **Lenzstr. 1, 1. St.**

Ein junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Hausarbeit in kleinen Haushalt per 1. April **gesucht.**
B5084 **Durlacher-Allee 9,** III.

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen findet auf 15. Februar Stelle. B5056
Lessingstraße 3, 1 Tr. hoch.

Ein fleißiges Küchen- u. Hausmädchen bei hohem Lohn auf 1. März **gesucht.** B5052
Herrenstraße 3, II.

Eine unabhängige, reinliche
Lauffrau
wird für 2 bis 3 Stunden des Vormittags für sofort **gesucht.** B5095
Näheres **Jollystraße 1,** I.

Monatsfrau, reinlich u. pünktl., für einige Vormittagsstunden **ges.**
B5088 **Amalienstraße 33,** part.

Zur selbständigen Leitung
eines Ateliers für Damenkonfektion wird eine tüchtige 1205a.2.1
Direktrice gesucht
E. Lederer & Co.,
Pforzheim.

Stellen suchen

Junger Mann
mit 3 Semester Baugewerkeschule u. 5 Jahr. Masch.-Bau- u. Elektrotechnikpraxis sucht auf 15. März od. 1. April **Stellung** als Masch.-Techniker. Offert. u. Nr. B5067 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein schon längere Zeit bei einer Ortskrankenkasse tätiger
Rechner
sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Stellung (Betriebs- 2c. Krankenkasse). Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offert. unt. Nr. B2788 an die Exped. der „Bad. Presse".

Strebsamer Kaufmann
sucht Bureauposten f. Buchführg. und Korrespondenz 2c. Suchender ist vollständig militärfrei und reflektiert auf dauerndes Engagement. Gefl. Offert. unt. **Nr. 7781 postlagernd Lahr i. B.** erbeten. 1215a

Haushälterin.
Gebildete erfahr. Dame sucht selbständigen Wirkungskreis i. bess. frauenlosen Haushalt, auch zur Pflege eines ält Herrn. Vorzgl. Igjähr. Zeugn. u. Referenzen stehen zu Diensten.
Gefl. Off. unt. Nr. 1217a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Haushälterin sucht **Stelle** zu einzel. Herrn od. Dame od. zu kl. Familie. Offert. unt. B5102 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb.

Fräulein
aus guter Familie **sucht Stelle** auf 1. März als Stütze od. als Mädchen allein zu kleiner Familie, hier od. auswärts.
Offerten unter Nr. B5016 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einf. **Fräulein sucht** gegen kl. Vergütung die Führung eines Haushalts per sofort **zu übernehmen,** am liebsten nach auswärts. Offerten unter Nr. B4988 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Monatsfrau sucht für nachmittags Beschäftigung.
B5036 **Göthestr. 24,** 4. St. l.

Junge, anständige Frau, welche in guten Häusern gedient hat, sucht Beschäftigung, nimmt auch Heimarbeit an. Off. unt. B5078 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Ettlingen b. Karlsruhe.
Fabrik mit Wohnhaus m groß. Garten (8 PS. Gasmot.) sof. od. a. spät. zu verm. evtl. zu verk. 719
Näh. **Belfortstr. 7, II. Karlsruhe.**

Milchkuranstalt,
große schöne Stallungen, Heuspeicher, Lager u. Wagenplatz, mit Büro, auch für andere Zwecke geeignet sofort od. später zu **vermieten.** 717
Näheres **Belfortstraße 7,** II.

Laden, kleinerer,
mit darüberliegendem Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. 17399*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Waldstraße 28
ist großer **Laden** in bester Lage per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 1121*
Tapeten-Fabrik **Kammerer.**

Laden
mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Rheinstraße 36. B5068

Pforzheim i. Baden.
Laden
zu vermieten.
In allerbester Geschäftslage am Markt ist ein Laden, ca. 60 qm groß, in dem seit 45 Jahren mit **bestem Erfolg** ein Herrenkleider-Geschäft betrieben wurde, mit oder ohne erste Etage baldigst zu vermieten. Die Fassade wird eventl. der Neuzeit entsprechend umgebaut.
Anfragen an B4371.3.2
A. Fahrbach,
Markt 8.

Lagerraum, parterre, ca. 70 qm **zu vermieten.** Auskunft B1520
109 **Waldhornstr. 8,** Stb., 3. St.

Große, helle Werkstätte,
ca. 90 qm groß, oder eine kleinere, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. **Schützenstr. 42,** im Laden. 808*

Herrschaftswohnung.
Hirschstraße 71, 1. Stock, Aussicht auf den Sonntagsplatz, 6 Zimmer, Erker, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Hirschstraße 71, 4. Stock. Anzusehen an Werktagen von 11—1 Uhr. 666*

6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zugehör, **Kaiserstraße 166,** 1. St., gegenüber der Hauptpost, auf 1. April **zu vermieten.**
In der Wohnung wurde 6 Jahre lang zahnärztliche Praxis ausgeübt. Die Wohnung eignet sich auch für kaufmännische od. Anwalts-Geschäftsräume (Bureaus).
Näheres im Laden. 350*

Schöne 6 event. 8 Zimmerwohnung 16634*
mit Balkon und Zubehör im 2. Stock, vis-à-vis der Hauptpost, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 160,** im Eckladen.

6 Zimmer-Wohnung
3. Stock, modern und groß, Balkon, Bad 2c. per 1. April zu vermieten. Preis 1250 Mk. Einzusehen 11—1 und 3—5 Uhr.
Näheres **Herrenstraße Nr. 3,** Graveur-Atelier. B4761.2.2

Eine schöne Wohnung
von 6 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Akademiestr. 42,** i. Lad. B4819.3.2

5 Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör u. Garten,
Schumannstr. Nr. 6 u. 10
(Straßenbahnhaltestelle Händelstraße — Kaiserallee) sind auf sofort od. 1. April preiswert zu vermieten; erste Wohnung mit Zentralheizung. B4494.4.3
Näh. **Schumannstr. 6,** 3 Tr.

5 Zimmer-Wohnung.
Kaiserstraße 105, III, ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Erker, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres nur im 5. Stock. B5093.2.1

In sonniger, freier Lage, schöne 4 **Zimmerwohnung** mit Veranda, Mansarde u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Rastatterstraße 37, 2. St. (Tramhaltestelle Klein-Rüppurr). B4962

Zähringerstraße 62
ist im 3. Stock eine hübsche, auf die Straße gehende **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April an ruhige Familie für 260 ℳ zu vermieten. Näh. das. od. Kaiserstr. 97. B4989

Wohnung umsonst.
2, 3, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit neuzeitlichem Komfort eingerichtet, sind unter günstigen Bedingungen sofort mit Zahlung ab 1. April **zu vermieten.** Es werden jedoch nur solche Mieter berücksichtigt, die nachweisbar prompt zahlen.
Offerten unter Nr. 2223 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Auf 1. April ist eine schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Bad und allem reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. **Kriegstr. 151,** part. B755

Schumannstr. Nr. 10
ist nur an kl. Familie auf sofort oder später eine hübsche
3 Zimmer-Wohnung
3 Treppen hoch, billig zu vermieten. Näheres **Schumannstraße 6,** 3 Tr. hoch. B4493

Schöne 2 **Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß im 5. Stock **Rudolfstraße 5** auf 1. März zu vermieten.
Näheres **Durlacherstraße Nr. 1** im Laden. B4356

Schöne 1 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiet. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** 2. St. rechts. B4286

Wohnung von 1 oder 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Näheres **Marienstr. 70,** II. B4680

Augustastraße 7, 2. St., ist eine 3 **Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Augustastr. 11,** I. B4500

Douglasstraße 2 ist eine große **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B4700.2

Friedenstraße 24 ist eine 3 **Zimmerwohnung** mit Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu verm. Näheres part. B4691

Gerwigstraße 14, geräumige 1 u. 2 **Zimmerwohnung** per 1. März zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B4630

Hirschstraße 97, parterre. ist eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 4 bzw. 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 52,** 2. St. 347

Kaiserallee 63, 5. St., **Wohnung,** 2 Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas, per 1. März zu vermieten. Näheres 1. St. B4479

Kaiserstraße 177 ist im Vdhs. die **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kämmerchen, an kl. Familie per 1. April zu verm. Näheres 3 Treppen. B4461

Karlstraße 122 ist eine schöne **Hochparterrewohnung** m. 5 Zimmern, einger. Bad und reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. B5053

Lessingstraße 53 sind zwei schöne 3 **Zimmerwohnungen** auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B4833

Luisenstraße 73a ist eine schöne 4 **Zimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Laden. B5037

Markgrafenstr. 17 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller, mit Gas- und Wasserleitung versehen, alsbald zu vermieten. Näheres **Markgrafenstraße 19,** 2. St. B5021

Ostendstraße 10 ist der 2. Stock lks. u. 3. Stock rechts von je 4 **Zimmern,** Balkon u. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst u. **Karlstraße 94,** part. B4425

Putlitzstraße 3 ist der 1. St. rechts von 3 Zimmern, Glasveranda u. Zugehör per 1. April zu verm. Näh. das. u. **Karlstr. 94,** p. B4421

Sophienstraße 128, 3 Treppen hoch, schöne **6 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör, in hübscher freier Lage (Haltestelle der Elektr.), per **1. April zu vermieten.**
Näh daselbst im 2 St. 531*

Sternbergstraße 2 ist eine 3 **Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B5062

Veilchenstraße 35, schöne **Parterrewohnung** von 3 Zimmern u. Zugehör auf 1. April 1909 billig zu vermieten. Näh. Querbau 1. St. rechts oder **Karlstr. 94,** p. B4420

Vorholzstr. 42 schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, Veranda und Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre, von 10—12 u. 2—4 Uhr. B2637.10.10

Wilhelmstr. 19 ist im Hinterhaus eine schöne 2 **Zimmerwohnung,** Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B4979

Zähringerstraße 30 ist eine kleine **Wohnung** auf April zu vermiet. u. eine **Werkstatt,** welche sofort bezogen werden kann. Näheres parterre. B5066

Mühlburg. Hardtstraße 26 ist eine kleine 2 **Zimmerwohnung** auf 1. März zu vermieten. B4345
Näheres daselbst.

Fein möblierte 1058*
Zimmer
mit und **ohne Pension** an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten
Näheres **Nowacksanlage 19,** p.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** sofort oder später zu vermieten. B4710
Kaiserstr. 36 a, 2 Treppen.

Das Geschäftsgehilfinnenheim
des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenzeit von 12—2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt 17313
die Hausmutter.

Freundlich möbl. **Zimmer** ist mit guter Pension zu vermieten. Näh. **Werderstr. 14** part. B5019

Möbl. **Mansardenzimmer** ist mit Pension an einen Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 19.** B4980

Bahnhofstraße 32, Stb., II, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sof. bill. zu verm. B5085

Herrenstraße 58, vis-à-vis dem Großh. Garten ist gut möbl. Zimmer an solid. Herrn per sof. od. später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. B4774

Kaiserallee 31 ist ein möbliertes oder unmöbliertes **Zimmer** sof. zu vermieten. B5063

Kreuzstraße 8, IV, ist per sofort ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B5106.3.1

Luisenstraße 8, III., Glasabschluß, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** per sof. od. spät. billigst zu vermieten. B4635

Morgenstr. 11, 1 St., ist ein schön möbl. **Zimmer auf** sofort oder später zu vermieten. B4882

Schillerstr. 20 sind 2 gut **möbl. Zimmer,** einzeln oder zusammen, sof. od. später zu vermieten. B5100

Schützenstraße 48 part. sind gute Schlafstellen m. Kost sogleich bill. zu vermieten. B4686

Sofienstraße 70 sind 2 schön möblierte, geräumige **Zimmer** sofort zu vermieten. B5057

Waldstraße 75, 3. Stock, Nähe Hauptpost, ist ein großes, **fein möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B4587.3.3

Werderstraße 11, III. rechts ist ein möbl. **Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B5048

Werderstraße 68 part., in der Nähe vom Bahnhof ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein zu vermieten, auch eine schöne große leere **Mansarde** billig zu vermieten. B5044

Zähringerstraße 60b, 3 Trepp., ist ein sehr hübsch möbl. **Zimmer** an einen Herrn od. Fräulein per sofort od. später zu verm. B5076

Miet-Gesuche

2 Zimmer für Bureauzwecke zu **mieten gesucht.**
Offert. mit Preis unt. Nr. B5065 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. März wird eine gutmöblierte
4 Zimmer-Wohnung
(3 Schlaf-, 1 Wohnzimmer) **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4717 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Beamtenfamilie sucht zum 1. Juli l. J. geräumige **Wohnung** v. 4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B4719 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wohnungsgesuch.
Kinderl. Ehepaar sucht frdl. Mansarden- oder Gartenhauswohn. zum 1. April von 2 Z. u. K. u. Zubehör evtl. kl. 3 Zimmerwohn. in ruhigem Hause. Nähe Bismarckstr. bevorzugt.
Offerten unter Nr. B4948 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Juli ev. früher neuzeitliche 3.3
3 Zimmerwohnung
in nur ruhig. besserem Hause. Offerten unter Nr. B4712 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kleine Familie m. 1 Kind **sucht** auf 1. März 2—3 **Zimmer** mit 3 Betten u. Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4573 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird eine 2 **und** 3 **Zimmerwohnung.** Offerten mit Preis unter Nr. B5059 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
in der Nähe d. Mühlburg. Tores m. sorgf. Bedienung v. sol. jg. Beamten auf 1. März **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5071 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Herr von angenehmer, sympathischer Erscheinung **sucht** sofort ein ungeniertes, gemütliches **Zimmer** mit guter Bedienung bei kinderlosem Ehepaar in der Oststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4892 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Mädchen sucht auf 15. Februar Zimmer. Preis 10—12 ℳ.
Offert. unt. Nr. B5051 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein freundliches, **unmöbliertes Zimmer** im 2. od. 3. Stock in der Südstadt wird sofort zu **mieten gesucht.** Näheres **Augartenstraße Nr. 33,** III., Vorderh. B5072

Stammhaus gegr. 1844.

Leopold Kölsch

Telephon 160.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211 ▪▪▪▪▪▪ Zweiggeschäft Schützenstrasse 17.

Am 11. Februar d. J. beginnend:

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Abteilung Herren-Wäsche

Herren-Oberhemden farbig, Zephir und Percal	Wert ℳ 5.00 bis 7.50	jetzt per Stück ℳ 4.—
Herren-Oberhemden Ia. Renforce, Pique- und Leinen-Einsätzen	Wert ℳ 6.25 bis 6.75	jetzt per Stück ℳ 4.—
Herren-Nachthemden Ia. Renforce	Wert ℳ 5.50 bis 9.00	jetzt per Stück ℳ 4.—
Herren-Macco-Hemden Ia. alle Grössen	Wert ℳ 3.00 bis 4.00	jetzt per Stück ℳ 1.90
Herren-Macco-Hosen Ia. alle Grössen	Wert ℳ 2.50 bis 3.50	jetzt per Stück ℳ 1.50
Herren-Trikot-Hemden mit farbigem Einsatz, alle Grössen	Wert ℳ 3.50 bis 4.50	jetzt per Stück ℳ 2.80
Herren-Krawatten alle Façons, zum Aussuchen		Stück 10 Pfg.
Herren-Krawatten Seide		Stück 50 Pfg.

Abteilung Damen-Wäsche

		Serie I	II	III	IV
Damen-Taghemden prima Stoffe, verschiedene Façons	Wert ℳ	2.75—3.00	3.25—3.75	4.00—5.25	5.50—7.00
	jetzt ℳ	**2.15**	**2.65**	**3.50**	**4.35**
Damen-Beinkleider	Wert ℳ	2.40—2.85	2.75—3.50	3.75—4.75	—
	jetzt ℳ	**1.90**	**2.25**	**3.00**	—
Damen-Nachthemden	Wert ℳ	5.25	5.50—6.00	6.50—8.25	—
	jetzt ℳ	**3.85**	**4.35**	**5.75**	—

Damen-Nachtjacken, Wert ℳ 3.50 jetzt ℳ **2.60**

Elegante Stickerei- und Spitzen-Wäsche

Elegante Stickerei- und Spitzen-Röcke etwas angeschmutzt, bis **zur Hälfte** des **Wertes.**

Untertaillen, bedeutend ermässigt.

Abteilung Tisch- und Bett-Wäsche

Farbige Tischdecken bedeutend ermässigt.

Partien: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Badetücher und Bettücher, Hemdentuche u. Halbleinen in allen Breiten **enorm billig.**

Farbige Deckenstoffe Wert Mk. 3.35 per Meter jetzt Mk. **2.50**

Abteilung Strumpfwaren

Damen-Strümpfe schwarz Baumwolle gewoben	Wert per Paar 80 ₰	jetzt per Paar **65** ₰
Damen-Strümpfe schwarz Baumwolle gewoben	Wert per Paar ℳ 1.30	jetzt per Paar ℳ **1.00**
Damen-Strümpfe schwarz Wolle gewoben	Wert per Paar ℳ 1.70	jetzt per Paar ℳ **1.35**
Damen-Strümpfe bunt, Flor und Baumwolle gewoben	Wert p. Paar 1.50—3.00	jetzt per Paar ℳ **1.00**
Damen-Strümpfe bunt Wolle gewoben	Wert p. Paar 2.00—3.50	jetzt per Paar ℳ **1.50**
Herren-Socken reine Wolle gestrickt Nr. 366	Wert per Paar ℳ 1.50	jetzt per Paar ℳ **1.25**
Herren-Socken reine Wolle gestrickt Nr. 352	Wert per Paar ℳ 1.00	jetzt per Paar **80** ₰
Herren-Socken 35 % Wolle gestrickt Nr. 76	Wert per Paar 50 ₰	jetzt per Paar **40** ₰
Herren-Socken Baumwolle gewoben Nr. 162	Wert per Paar 75 ₰	jetzt per Paar **60** ₰
Herren-Socken Baumwolle gereift	Wert p. Paar 1.50—2.50	jetzt per Paar **80** ₰
Herren-Socken Wolle gereift	Wert p. Paar 1.50—3.00	jetzt per Paar ℳ **1.00**

Gestrickte Strümpfe

Baumwolle, schwarz und lederfarbig

Grösse 3—7 (4 bis 8 Jahre)	Grösse 8—12 (9 Jahre bis Erwachsene)
ℳ **0.70**	ℳ **1.10**

Wolle, schwarz

Grösse 4—7 (5 bis 8 Jahre)	Grösse 8—11 (9 Jahre bis Erwachsene)
ℳ **1.20**	ℳ **1.40**

Damen-Handschuhe, Rest-Partien in Wolle und Baumwolle, zum Aussuchen : : : **40** Pfg.

Abteilung Kinder-Konfektion

Knaben-Blusen für 2 bis 5 Jahre	früher ℳ 5.— bis 7.—	jetzt ℳ **3.00**
Kittel-Anzüge für 2 bis 3 Jahre	früher ℳ 11.— bis 15.—	jetzt ℳ **7.00**
Knaben-Anzüge beste Qualität für 3 bis 7 Jahre	früher ℳ 12.— bis 21.—	jetzt ℳ **7.00** bis **10.00**
Knaben-Winter-Mäntel für 3 bis 8 Jahre	früher ℳ 12.— bis 16.—	jetzt ℳ **7.00**
Knaben-Frühjahrs-Mäntel	früher ℳ 13.— bis 18.—	jetzt ℳ **8.00** bis **10.00**
Kinder-Kleidchen Hänger- u. Faltenkleidchen für 1½ bis 5 Jahre	früher ℳ 3.50 bis 14.—	jetzt ℳ **2.00** bis **8.00**
Mädchen-Kleider Ia Cheviot, Matrosen-Form, für 5 bis 14 Jahre	früher ℳ 22.— bis 30.—	jetzt ℳ **14.00** bis **18.00**

Auf **Schürzen, Unterröcke u. Kinder-Konfektion,** soweit oben nicht aufgezeichnet, **20 % Rabatt.**

Im Total-Ausverkauf

Damen-Morgen-Röcke Halbflanell und Waschstoff	früher ℳ 8.— bis 15.—	jetzt ℳ **6.00**
Waschstoff und Tuch	früher ℳ 20.— bis 27.—	jetzt ℳ **10.00**
Wollmousseline und Tuch	früher ℳ 28.— bis 42.—	jetzt ℳ **15.00**
Damen-Matinées Waschstoff	früher ℳ 6.— bis 7.—	jetzt ℳ **2.00**
Halbflanell	früher ℳ 10.— bis 15.—	jetzt ℳ **6.00**
Wollmousseline und Tuch	früher ℳ 16.— bis 20.—	jetzt ℳ **8.00**

Für nur gute Qualitäten bürgt der Ruf der Firma.

Die Ware hat zum Teil durch Auswahlsendung und Ausstellung gelitten.

Ueber die Zeit des Räumungsverkaufs **doppelte Rabattmarken** auf alle oben nicht aufgezeichneten Waren, Garne ausgenommen.

Das Verkaufslokal bleibt von 1—2 Uhr des Mittags geschlossen.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlsendungen. Kein Umtausch.